

Campingplätze in unserer Region

FLUSSUFER, SCHATZSUCHE UND HUNDEGLÜCK

MITDENKEN. MITREDEN. MITGESTALTEN.
IHR EHRENAMT IN DER IHK

Erste Hilfe für Unternehmen
in der Krise

Von der Teilqualifikation
zur Festanstellung

Bedeutende Verkehrsprojekte
im Blick

LANDKREIS NEUWIED

Auf den Seiten 8, 9 und 37

LANDKREIS AHRWEILER

Auf den Seiten
12, 19, 30 und 36

LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

Auf den Seiten
30 und 37

LANDKREIS COCHEM-ZELL

Auf den Seiten 10 und 37

LANDKREIS BIRKENFELD

Auf den Seiten 13, 31 und 37

LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Auf der Seite 36

WESTERWALDKREIS

Auf den Seiten
9, 18 und 37

STADT KOBLENZ

Auf den Seiten
24 und 37

RHEIN-LAHN-KREIS

Auf den Seiten
31 und 37

RHEIN-HUNSÜCK-KREIS

Auf den Seiten
31 und 37

LANDKREIS BAD KREUZNACH

Auf den Seiten 11 und 36



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk.de/koblenz

Redaktion:

Kerstin Gehring (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 75.000 | (Q1/2025)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichne-
ten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte keine Gewähr. Dieses Journal wird
auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier
gedruckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Camping Holländischer Hof



Das IHK-Journal wird den Mitgliedsunternehmen der
IHK Koblenz kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Sie möchten unser regionales Wirtschaftsmagazin
nicht mehr postalisch erhalten? Hier können Sie den
Bezug problemlos abbestellen:



UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

REGELN VERSTEHEN,
ZUKUNFT GESTALTEN
Compliance Club –
Netzwerk für Unternehmen

Seite 6 – 9

► **TITELTHEMA** Flusssufer,
Schatzsuche und Hundeglück

Seite 10 – 13

Erste Hilfe für Unternehmen

Seite 14 – 15

Kurzzeitige kontingentierte
Beschäftigung

Seite 16

H2-Innovation Camp 2025

Seite 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

CHANCEN ENTDECKEN,
POTENZIALE ENTFALTEN
Highlight-Veranstaltungen
im Frühsommer

Seite 20 – 23

Neue Wege in den Job –
Von der Teilqualifikation
zur Festanstellung

Seite 24 – 25

Fachkräfte binden und fördern:
Weiterbildung als Erfolgsfaktor

Seite 26

Meldungen

Seite 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

INFRASTRUKTUR, INNOVATION
UND NACHHALTIGKEIT
Bedeutende Verkehrsprojekte
im Blick

Seite 28 – 31

Clean Industrial Deal:
Weichenstellung für die
Zukunft der Industrie?

Seite 32 – 33

Meldungen

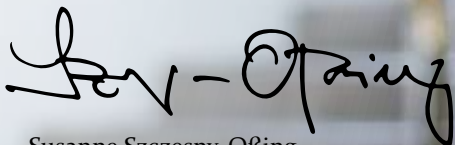
Seite 34 – 35

UNNÖTIGE BELASTUNG STATT ECHTER LÖSUNG

Die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer auf To-Go-Produkte steht in Rheinland-Pfalz zur Debatte. Erste Städte und Gemeinden prüfen die Umsetzung, nachdem das Bundesverfassungsgericht die Tübinger Steuer für zulässig erklärt hat. Doch statt nachhaltige Effekte zu erzielen, droht mit der Steuer vor allem eines: eine zusätzliche Belastung für Unternehmen, ohne die ökologischen Ziele effektiv zu fördern.

Bereits heute leisten Betriebe erhebliche Beiträge zur Abfallvermeidung – von Verpackungsgesetzen über den Einwegkunststofffonds bis hin zu Investitionen in nachhaltige Alternativen. Eine zusätzliche Steuer bringt neue Kosten, mehr Bürokratie und verzerrt den Wettbewerb zwischen Kommunen: Unternehmen in Städten mit Steuerregelung geraten ins Hintertreffen, wenn Kunden in umliegende Orte ohne Steuer ausweichen. Gerade für Gastronomie und Einzelhandel, die ohnehin unter hohen Energiepreisen, Fachkräftemangel und schwacher Konsumstimmung leiden, käme die Steuer zur Unzeit – und auch die Kommunen müssten den zusätzlichen Kontrollaufwand schultern.

Hinzu kommt, dass eine kommunale Verpackungssteuer nicht zwingend zu einem geringeren Verpackungsverbrauch führt. Sie verteuert To-Go-Produkte, ohne echte Anreize für umweltfreundlichere Alternativen zu schaffen. Genau hier wäre der Gesetzgeber gefragt – etwa durch den Abbau regulatorischer Hürden für Mehrwegsysteme oder die Förderung innovativer Verpackungskonzepte. Statt Unternehmen durch immer neue Abgaben zu belasten, brauchen wir Partnerschaft auf Augenhöhe: Kommunen und Wirtschaft müssen gemeinsam an Lösungen arbeiten. Rheinland-Pfalz darf kein Flickenteppich unterschiedlicher Steuerregelungen werden. Wir als IHK stehen für einheitliche, praktikable Lösungen – im Sinne von Umwelt, Wirtschaft und fairen Wettbewerbsbedingungen. Unser klares Signal: Ja zum Umweltschutz. Nein zur Verpackungssteuer. Dafür setzen wir uns entschieden im Interesse unserer Mitgliedsbetriebe ein.



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz



Foto: Artur Lik

MITDENKEN. MITREDEN. MITGESTALTEN.

Als Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz vertreten wir das Interesse all unserer rund 108.000 Mitgliedsunternehmen. Dabei leben wir von der aktiven Mitgestaltung unserer Mitglieder. Unternehmerinnen und Unternehmer bringen ihr Fachwissen ein, um wirtschaftliche Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln und praxisnahe Impulse zu setzen. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten der Mitwirkung – von der Vollversammlung über Regionalbeiräte und Fachausschüsse bis hin zur Unterstützung von Existenzgründern als Unternehmerlotse und Prüfertätigkeiten.

In den Fachausschüssen und Regionalbeiräten der IHK werden wirtschaftliche Themen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Mitglieder bringen ihre fachliche Expertise ein, erarbeiten Positionen zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen und entwickeln Empfehlungen für die Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung. Die Vollversammlung, unser sogenanntes „Parlament der Wirtschaft“, als oberstes Entscheidungsgremium legt die strategische Ausrichtung der IHK-Arbeit fest. Die Gremienarbeit bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich frühzeitig mit wirtschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sich fachlich einzubrin-

gen und überregionale Zusammenhänge besser einzuordnen. Gleichzeitig entsteht ein strukturierter Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Branchen, Regionen und Unternehmensgrößen. Die ehrenamtliche Mitwirkung leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Darüber hinaus fördert das Engagement in den Gremien der IHK die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Jedem einzelnen bietet die IHK dabei eine wertvolle Plattform zum Austausch und zur Vernetzung mit anderen Unternehmen sowie Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik.

„Die Arbeit im Regionalbeirat ermöglicht es, wirtschaftliche Entwicklungen in meiner Region aktiv mitzugestalten.“

Marcel Böhm, Bevollmächtigter der ESD-Protect GmbH, Großmaischeld, ist Mitglied des IHK-Regionalbeirats Neuwied sowie Gründungsmitglied des Jungen Unternehmernetzwerks Neuwied.



Sie haben Meinung.
Wir haben
Gremien!

Nutzen Sie Ihre
Stimme.

Ehrenamt ist Ehrensache



www.ihk.de/koblenz/ehrenamt



Viele unserer Betriebe sind saisonal ausgerichtet, da sind personelle Schwankungen vorprogrammiert. Die kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung ermöglicht es Unternehmen, flexibel auf Marktanforderungen zu reagieren und ihre Personalplanung bedarfsgerecht mit Mitarbeitenden aus dem Ausland zu gestalten.

Alexander Vatovac,
Geschäftsführer Unternehmensservice,
IHK Koblenz



REGELN VERSTEHEN, ZUKUNFT GESTALTEN



Compliance Club – Netzwerk für
Unternehmen

Seite 6 – 9



Campingplätze: Flussufer, Schatzsuche
und Hundeglück

Seite 10 – 13

Erste Hilfe für Unternehmen
in der Krise

Seite 14 – 15

Kurzzeitige kontingentierte
Beschäftigung: Neue Möglichkeiten
für Unternehmen

Seite 16

H2-Innovation Camp 2025

Seite 17



Meldungen

Seite 18 – 19



Foto: Sebalas Studio – stock.adobe.com



REGELN VERSTEHEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Zunehmende Berichtspflichten stellen viele Unternehmen vor Herausforderungen – der **Compliance Club** bietet Raum für gemeinsamen Austausch und praxisnahe Lösungen. Mehr Flexibilität im Personalmanagement ermöglicht die **kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung** aus Drittstaaten, bei Antragstellung und Umsetzung stehen die Welcome Center beratend zur Seite. **Sprechtage zur Unternehmenssicherung** unterstützen dabei, finanzielle Engpässe frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. >>

COMPLIANCE CLUB – NETZWERK FÜR UNTERNEHMEN

Die steigenden Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Ob Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) oder Europäisches CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) – all diese Regularien erfordern Transparenz entlang der internationalen Lieferkette und bringen erheblichen Mehraufwand mit sich.

Um diesen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen, hat die IHK Koblenz den Compliance Club initiiert – ein branchenübergreifendes Netzwerk, das Unternehmen durch Austausch und Zusammenarbeit dabei unterstützt, langfristig erfolgreich zu sein. Gerade kleine und mittlere Unternehmen profitieren vom Compliance Club, da ihnen oft die personellen Ressourcen fehlen, um komplexe Anforderungen kontinuierlich zu überblicken. Der interdisziplinäre Austausch ermöglicht es allen Mitgliedern, voneinander zu lernen – im Fokus stehen praxisnaher Wissensaustausch, erprobte Strategien und neue Lösungsansätze.

WARUM AUCH SIE TEIL DES NETZWERKS WERDEN SOLLTEN

Das Netzwerk fördert den direkten Austausch zwischen Unternehmen und schafft Raum für praxisnahe Einblicke in unterschiedliche Lösungsansätze. Ziel ist es, voneinander zu lernen, Prozesse weiterzuentwickeln und Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Ein zentraler Bestandteil des Netzwerks ist die Möglichkeit, Expertinnen und Experten zu spezifischen Schwerpunktthemen einzuladen. So können

Unternehmen gezielt Fachwissen aufbauen und sich über aktuelle Entwicklungen informieren. Die Teilnehmenden bringen eigene Themenvorschläge ein und gestalten den Austausch aktiv mit. Das Netzwerk richtet sich an Unternehmen aller Größen und Branchen, die sich mit Berichtspflichten entlang der Lieferkette befassen – sei es als direkt verpflichtetes Unternehmen oder als Teil einer Lieferkette.

JETZT MITMACHEN!

Am 22. Mai 2025 findet in der IHK Koblenz eine LkSG-Veranstaltung mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) statt. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Im Vorfeld trifft sich der Compliance Club – auch zu diesem Termin sind Sie herzlich eingeladen.

Weitere Informationen
und Anmeldung
Compliance Club:



Weitere Informationen
und Anmeldung
Info-Veranstaltung
mit dem BAFA:



NR

„Wir teilen unser Fachwissen, sprechen über Best Practices, entwickeln Strategien zum Umgang mit neuen Herausforderungen mit dem Ziel, im Unternehmen ‚Compliance mit Maß und Ziel‘ zu leben. Durch den Austausch von Erfahrungen und Ideen profitieren alle Netzwerkteilnehmer von den verschiedenen Perspektiven, Anregungen und der Erweiterung von Fachwissen und Kompetenzen.“

Maureen Kohns, SKYLOTEC GmbH



WW

„Durch die Teilnahme an diesem Netzwerk sichern sich Unternehmen nicht nur regulatorische Konformität, sondern auch einen Wettbewerbsvorteil in einer zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Wirtschaft.“

Matthias Dobe, Menk-Schmehmann Group



WW

„Für mich ist ein solches Netzwerk von entscheidender Bedeutung, da es den Austausch von Best Practices und Erfahrungen innerhalb der KMU der Region fördert und somit eine gemeinsame Basis für ethisch rechtssicheres Handeln geschaffen werden kann.“

Inga Schneider, EWM GmbH



NR

„Durch das Netzwerk können sich beispielsweise Unternehmen ähnlicher Größe und Branche zusammensetzen und gegenseitige Hilfen anbieten. Schulungen können durchgeführt werden, wobei die Kosten geteilt werden, und Vereinfachungen lassen sich durch den Austausch besser erarbeiten.“

Stefan Klein, Licharz GmbH

Fotos: Hikmet – stock.adobe.com



OMNIBUS-PAKET: EU PLANT ESG-ENTLASTUNGEN – NICHT ALLE PFLICHTEN BETROFFEN

Am 26. Februar 2025 präsentierte die EU-Kommission ihr Omnibus-Paket zur Entlastung von Unternehmen. Vorgesehen sind u. a. die Verschiebung der Berichtspflichten nach CSRD und CSDDD sowie inhaltliche Anpassungen beider Richtlinien. Auch CBAM wird überarbeitet. Zahlreiche ESG-Vorgaben – etwa EU-Entwaldungs-, Konfliktmineralien- oder Zwangsarbeitsverordnung – bleiben jedoch unberührt. Da der Gesetzgebungsprozess noch am Anfang steht, lohnt ein genauer Blick auf die weitere Entwicklung.



Sebastian Lindermayr
0261 106-263
lindermayr@
koblenz.ihk.de



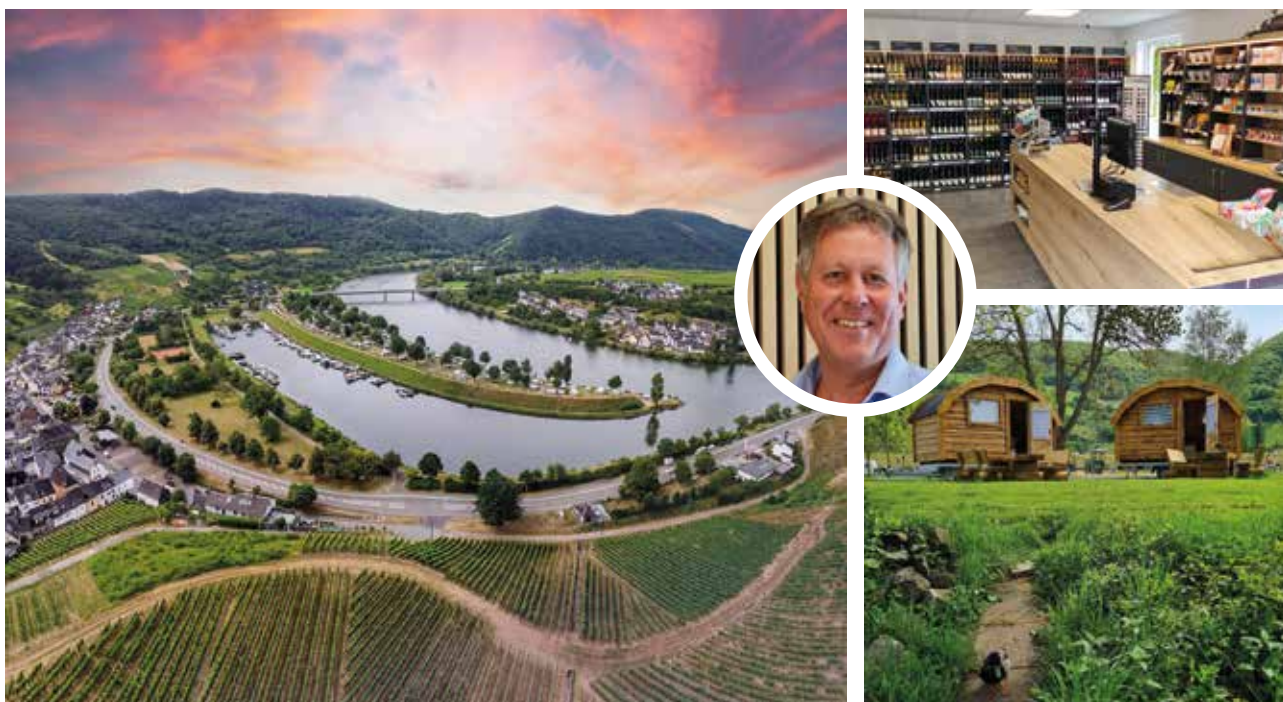
FLUSSUFER, SCHATZSUCHE UND HUNDEGLÜCK

Autor: Lothar Schmitz



Camping boomt. Auch das nördliche Rheinland-Pfalz ist bei Campingurlaubern aus dem In- und Ausland beliebt. Dabei überlassen die Betreiber der Campingplätze nichts dem Zufall, sondern gehen in ihren Angeboten mit der Zeit. Eine Rundreise durch den IHK-Bezirk.

Fotos: Camping Holländischer Hof



Mit Superlativen sollte man vorsichtig sein. Doch dieser stammt aus einer hoch seriösen Quelle, nämlich vom Statistischen Bundesamt: Im Jahr 2023 haben so viele Menschen wie noch nie auf Campingplätzen in Deutschland übernachtet. Rund 42,3 Millionen Gästeübernachtungen kamen zusammen. Und der Trend hält an. Laut der Online-Campingplattform camping.info waren es vergangenes Jahr sogar 42,9 Millionen. Das dritte Rekordjahr in Folge. Damit zähle Camping zu den am stärksten wachsenden Segmenten in der gesamten Tourismusbranche.

Davon profitieren auch die Campingplätze in Rheinland-Pfalz. Zum Beispiel der Campingplatz Holländischer Hof in Senheim an der Mosel. Seit fünfzig Jahren rollen dort Menschen mit ihren Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten an, seit 2022 werden sie von Reginald Burgers empfangen. Der gebürtige Niederländer kaufte 2009 einen Campingplatz in der Pfalz. Ein gutes Jahrzehnt später fragten ihn Freunde, ob er deren Campingplatz an der Mosel übernehmen wolle. „Das gefiel uns richtig gut dort, wir haben sofort zugesagt“, erzählt Burgers.

Der Campingplatz Holländischer Hof liegt umgeben von Weinbergen auf einer schmalen Halbinsel an der Mosel, nur zehn Gehminuten von Senheim entfernt. Neu im Angebot ist ein eigener kleiner Supermarkt.



270 touristische Stellplätze, vier Mietwohnwagen und zwei Holzhütten auf Rädern lassen in Senheim die Herzen der Campingfans höher schlagen. Außer dem obligatorischen Sanitärgebäude gibt es auch ein Restaurant, das Burgers verpachtet hat, und einen richtigen kleinen Supermarkt, in den der frühere Supermarkt-Manager den kleinen Laden, den er 2022 vorfand, umgewandelt hat. Vor wenigen Wochen führte Burgers eine digitale Buchungsassistentin auf der Website ein. Außer der Lage direkt am Fluss wirbt Burgers mit einem vielseitigen Animationsprogramm um Gäste – vom Kinderprogramm bis zu Weinwanderungen. Tennisplätze vermietet er auch. Und die Rezeption ist zugleich Hafenbüro. Wer will, kann also per Boot zum Camping fahren, 140 Liegeplätze zählt der Hafen, der der Gemeinde Senheim gehört. Offenbar geht das Konzept auf. „Wir sind mit den Gästezahlen sehr zufrieden“, sagt Burgers. Je 30 Prozent kommen aus Deutschland und den Niederlanden, 15 Prozent aus Belgien. Fast jeder zehnte Gast kommt aus Dänemark. Das passt zu einem weiteren Trend, den die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen: Bei Campinggästen aus dem Ausland ist vor allem der Südwesten Deutschlands beliebt. Die meisten Nächte verbrachten sie im Schwarzwald, doch auf Platz 2 und 3 folgen bereits die Region Mosel-Saar und die rheinland-pfälzische Eifel.

„GLÜCKSORT MIT HUND“

Könnten sich Hunde ihr Reiseziel aussuchen, würde ihre Wahl vermutlich auf den Campingplatz Haumühle fallen. Dessen Motto „Dein Glücksort mit Hund“ lässt erahnen, wer hier im Simmertal im Hunsrück urlaubsmäßig das Sagen hat: die Vierbeiner. Hier sind nicht Menschen mit Hund geduldet – sondern Menschen ohne Hund. Ausgedacht haben sich das besondere Konzept Ute Larson und Benno Kallweit. Sie sind seit 15 Jahren ein Paar, haben selbst drei Hunde und stoßen bei der Wahl der eigenen Reiseziele immer wieder auf Akzeptanzprobleme. „Wir wissen, was Hunde und ihre Halterinnen und Halter benötigen, um ihren gemeinsamen Urlaub wirklich genießen zu können“, betont Larson. Im Restaurant, in dem Hunde natürlich willkommen sind, gibt es eine eigene Hunde-Speisekarte. Auf dem Weg dorthin können sich die Vierbeiner im Hunde-Spielwald austoben. Die Haumühle verfügt über einen Hunde-Shop und eine Hunde-Dusche; und Hunde-Events gibt es

natürlich auch, zum Beispiel die „Osterkörbchen-Suche“ für Hunde. Bei Anreise erhält jeder Hund ein Schleifchen: „grün“ steht für kontaktfreudig, „gelb“ für „erst mal fragen“ und „rot“ für „lieber Abstand halten“.

Der Campingplatz bietet 46 Stellplätze sowie auf einer Wiese weitere 60 Plätze ohne Stromversorgung. „Wir sind hier eher klein, bodenständig und naturnah“, sagt Larson. Mit den Übernachtungszahlen ist sie zufrieden, Werbung machen muss sie kaum. „Dass wir hier echt ein Paradies für Menschen mit Hunden sind, spricht sich schnell herum.“ Geholfen hat aber sicherlich auch die Nominierung für einen ADAC-Award, von der Larson berichtet.



Hunde willkommen:
Der Campingplatz
Haumühle im
Simmertal nutzt
den Trend und hat
sich mit speziellen
Angeboten auf
Menschen mit Vier-
beinern eingestellt.



Fotos: Campingplatz Haumühle



CAMPING AN DER AHR

Vom Simmerbach an die Ahr. Dort, bei Schuld, liegt in einem landschaftlich besonders schönen Flussabschnitt der Campingplatz von Anni und Hans-Willi Bläser. Seit 66 Jahren wird dort gecamppt – Hans-Willi Bläsers Eltern gründeten den Campingplatz, er und seine Frau übernahmen den Betrieb vor 24 Jahren und kauften der Gemeinde das Gelände ab. Auf einer Fläche von 45.000 Quadratmetern ist Platz für 152 Dauerstellplätze sowie rund 60 Plätze für Saisoncamping.

Es lief gut – bis zum Beginn der Corona-Pandemie 2019. Vorschriftenkonform waren am 13. Mai 2021 erstmals wieder Gäste erlaubt. Langsam nahm der Betrieb wieder Fahrt auf. Mitte Juli – die Bläsers hatten gerade 30.000 Euro in Ware investiert und ihren Laden auf dem Campingplatz wieder voll bestückt – geschah dann das Unfassbare: Die Flutkatastrophe zerstörte das komplette Gelände, das Gebäude mit dem Laden und den Sanitär-



Die Flutkatastrophe im Ahrtal zerstörte das gesamte Gelände des Campingplatzes in Schuld. Ostern vor einem Jahr konnte er endlich wieder in Betrieb gehen.



Fotos: Campingplatz Schuld

anlagen und alle Gerätschaften. Statt Wohnwagen – alle Gäste hatten dank des Drängens von Anni und Hans-Willi Bläser rechtzeitig abreisen können – prägten am Tag nach der Flut Geröll und Stahlstreben, Müll und entwurzelte Bäume, Rohre und weiterer Schutt das Bild. Die Wiese: völlig verwüstet. Für den Rest dieser und die komplette nächste Saison war kein Betrieb möglich. Trotzdem ließ sich das Ehepaar nicht unterkriegen. In den folgenden anderthalb Jahren konnten sie, auch dank tatkräftiger Unterstützung durch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie engagierte Campinggäste, alles aufräumen, das Gelände wieder ertüchtigen und die Sanitäranlagen wieder herstellen. Ostern 2023 konnte der Betrieb wieder losgehen, zumindest für Saisoncamping. „Die Saison war dann ganz gut“, erzählt Anni Bläser, „wir haben von ganz viel Mundpropaganda profitiert.“ Auch 2024 war Campingbetrieb möglich; 2025 geht es ebenfalls Ostern los.

Was allerdings lange fehlte, war Geld. Die vermeintlich „unbürokratischen Fluthilfen“ erwiesen sich doch nicht als so unbürokratisch. „Die Inventarschäden sind ersetzt worden, doch auf Geld für die Zerstörungen von Infrastruktur, Gelände und Gebäude mussten wir sehr lange warten“, beklagt Anni Bläser. „Die Eheleute Bläser mussten viel Stehvermögen beweisen“, bestätigt auch Susanne Baltes, Referentin Unternehmensförderung bei der IHK Koblenz. „Dafür haben sie meinen besonderen Respekt, denn sie haben den Betrieb sehr schnell wieder aufgenommen und den Wiederaufbau bisher weitgehend aus eigenen Mitteln bestritten.“ Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe kam dann eine gute Nachricht: Für die zerstörte Infrastruktur floss nun endlich Geld vom Land. Die IHK konnte das Unternehmer-Ehepaar bei den Verhandlungen mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) unterstützen. Eine Entschädigung für die Zerstörungen des Geländes und der Gebäude steht weiterhin aus.

CAMPEN UND EDELSTEINE SUCHEN

Zurück in den Hunsrück. Vor 40 Jahren machten die Eltern von Timo Koch mit ihm und seinen Geschwistern dort Urlaub. In der Camping-Gaststätte bekam sein Vater mit, dass der örtliche Campingplatz zu verkaufen sei. „Am nächsten Tag stand mein Vater im Büro des Bürgermeisters und regelte alles Notwendige“, erzählt Timo Koch. Der Vater verkaufte seinen Installationsbetrieb in



Fotos: Camping Harfenmühle

Krefeld, zog mit Frau, drei Kindern, Eltern, Schwager und dessen Familie in den heutigen Nationalpark Hunsrück-Hochwald und kaufte gemeinsam mit seinem Schwager den Campingplatz Harfenmühle in Mörschied.

Heute übernimmt jeder in der Familie unterschiedliche Aufgaben im Betrieb – oder hilft dort, wo gerade Arbeit anfällt. Timo Koch kümmert sich um die Rezeption und das Marketing. Sein Bruder und sein Schwager sind in der Küche. Seine Schwägerin betreut die Gäste im Service, und seine Schwester kümmert sich um die Buchhaltung. Ein echter Familienbetrieb, in dem jeder mit anpackt. Und ein Betrieb mit ungewöhnlichen Ideen. Seit über 30 Jahren geschieht hier Bemerkenswertes. Jeden Tag um 10:15 Uhr streut Timo Koch oder ein anderes Familienmitglied Halbedelsteine in den Bach, der über das Campinggelände fließt. Währenddessen stehen Kinder allein oder mit Müttern und Vätern barfuß am Ufer und warten gespannt auf den Moment, in dem sie mit der Edelstein-

suche im Bach endlich loslegen dürfen.

„Wir sind in der Nähe von Idar-Oberstein, Edelsteine sind einfach ein Riesenthema hier in der Region“, erzählt Timo Koch. Diese Schatzsuche sei bei Familien extrem gefragt, nicht wenige würden eigens deswegen mit ihren jüngeren Kindern kommen.

Investiert hat die Familie auch in eine Sauna, zudem kooperiert der Campingplatz mit der regionalen Tourismusinstitution. Der Saar-Hunsrück-Steig liegt ganz in der Nähe, viele Premiumwanderwege gibt es ebenfalls. Deshalb bot Koch an, dass der Campingplatz das „Best of Wandern“-Testcenter der Nationalpark-Region Hunsrück-Hochwald beheimatet. Die Gäste können hier Wander-Ausrüstung kostenlos ausprobieren. „Unsere Gästezahlen sind prima, aber wir wollen nicht stehenbleiben“, sagt Koch. „Die Ansprüche der Gäste steigen, deshalb entwickeln wir immer wieder neue Ideen.“ Bloß die älteste Idee – die Edelsteinsuche – die bleibt unverändert.

Die morgendliche Edelsteinsuche im Bachlauf gehört für Kinder zu den absoluten Höhepunkten des Campingplatzes, dicht gefolgt von einem Bad im Mühlenteich.



Christian Dübner
0261 106-306
duebner@koblentz.ihk.de



ERSTE HILFE FÜR UNTERNEHMEN IN DER KRISE

Jedes Unternehmen kann in eine Krise geraten – sei es durch externe Einflüsse wie Marktschwankungen oder interne Probleme wie Managementfehler. Entscheidend ist, Krisen frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Mit Dr. Werner Boysen, Managementberater und Interim-Manager, haben wir über typische Krisenursachen, mögliche Lösungsansätze und präventive Maßnahmen gesprochen.

Welche zentralen Ursachen führen am häufigsten zu Unternehmenskrisen?

Zu den Hauptursachen für wirtschaftliche Krisen zählen eine falsche Einschätzung der Marktentwicklung, mangelnde Innovationskraft und eine zu späte und unzureichende Anpassung der Organisation an veränderte Rahmenbedingungen.

Welche typischen Fehler machen Unternehmen, wenn sie in eine Krise geraten?

In Krisensituationen machen Unternehmen oft die gleichen Fehler: Sie reagieren zu spät und nicht entschlossen genug, setzen ausschließlich auf Kostensenkung und/oder kommunizieren unzureichend. Häufig wird zu lange an überholten Geschäftsmodellen festgehalten. Vor allem wird oft die Liquiditätsplanung vernachlässigt. Ein weiteres Problem: Viele versuchen, die Krise allein zu bewältigen, statt frühzeitig externe Sanierungsexpertise einzubeziehen.

Wie können Unternehmen frühzeitig erkennen, dass sie

sich auf eine Krise zubewegen? Welche Warnsignale sollte man ernst nehmen?

Ein erstes Warnsignal ist, wenn immer mehr Vertriebsaufwand nötig ist, um den gleichen Umsatz zu erzielen. Auch rückläufige Auftragseingänge und schwindende Margen des Auftragsbestandes deuten auf Probleme hin. Wer sieht, dass sich zentrale Kennzahlen wie die Deckungsbeiträge oder die Liquidität über Monate verschlechtern, sollte dringend gegensteuern.

Welche konkreten Maßnahmen können Unternehmen ergreifen, wenn sie in eine Krise geraten?

Krisenmanagement für Unternehmen erfordert gezielte „Erste-Hilfe“-Maßnahmen, ähnlich wie bei einem medizinischen Notfall. Zuerst muss die Notfallsituation erkannt und schnell beurteilt werden. Eine ehrliche Analyse der Lage anhand finanzieller Kennzahlen ist der erste Schritt. Der nächste Schritt ist die Erhaltung der „Lebensfunktionen“: Der Geschäftsbetrieb



Foto: Sabine Reuther

Dr. Werner Boysen, Mitglied des Industrieausschusses der IHK Koblenz, ist Managementberater und Interim-Manager sowie Autor diverser Fachbücher; zuletzt erschienen: „Nachhaltige Bewältigung von Unternehmenskrisen“ (Haufe-Verlag 2025).

„**Krisenmanagement für Unternehmen erfordert gezielte ‚Erste-Hilfe‘-Maßnahmen, ähnlich wie bei einem medizinischen Notfall.**“

muss weiterlaufen. Krisen-PR-Maßnahmen und transparente Kommunikation sind wichtig. Gleichzeitig müssen die operativen Kernprozesse gesichert werden. In der Krise ist die Reanimation der Liquidität entscheidend. Unnötige Ausgaben müssen schnell identifiziert und zurückgefahren werden. Auch die Prüfung von finanziellen Hilfen oder Krediten kann wichtig sein, um die Zahlungs-

IHK-SPRECHTAG ZUR UNTERNEHMENSSICHERUNG AM 7. MAI 2025

Steigende Kosten, neue Marktanforderungen und finanzielle Engpässe bringen viele Unternehmen unter Druck. Wer rechtzeitig gegensteuert, kann sein Unternehmen resilient am Markt halten.

Die IHK Koblenz bietet dazu eine Orientierungsberatung speziell für Einzelunternehmer und kleinere GmbHs an. Ziel ist es, finanzielle Stabilität zu stärken und konkrete Maßnahmen für eine sichere Zukunft zu entwickeln. Erfahrene IHK-Experten analysieren mit Ihnen Ihre wirtschaftliche Situation und zeigen praxisnahe Wege zur Krisenfestigkeit auf.

Die Beratung bietet:

- Erste Handlungsempfehlungen zur finanziellen Sicherung
- Tipps zur wirtschaftlichen Optimierung
- Informationen zu Förder- und Unterstützungsangeboten

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.



Susanne Baltes
0261 106-281
baltes@koblentz.ihk.de

Weitere Informationen und Termine
unter www.ihk.de/koblentz unter der
Nummer **6498684**:



fähigkeit zu sichern. Schließlich gilt es, den Geldabfluss zu stoppen. Dies kann durch eine strategische Repositionierung, durch eine Straffung des Artikelportfolios, durch eine Konzentration auf Kundensegmente und Teilmärkte mit hoher Zahlungsbereitschaft und durch effizienzsteigernde Maßnahmen geschehen.

Welche präventiven Strategien empfehlen Sie Unter-

nehmen, um sich langfristig krisenfest aufzustellen und wirtschaftliche Unsicherheiten abzufedern?

Um wirtschaftliche Unsicherheiten abzufedern, bedarf es einer Kombination aus vorausschauender Planung, Flexibilität und Innovationskraft. Anpassungsfähigkeit wird zunehmend zum Erfolgsfaktor – starre Strukturen und festgefahrene Prozesse bergen Risiken. Unternehmen, die offen für Verände-

VERTRÄGE IM BLICK BEHALTEN

Wer sein Unternehmen stabilisieren will, muss auch rechtliche Grundlagen hinterfragen:

1. Gesellschaftsverträge aktuell halten

Gesellschaftsverträge bilden das Fundament unternehmerischer Handlungsfähigkeit. Sind Beschlussfassungen noch praktikabel? Sind Zustimmung- und Genehmigungserfordernisse angemessen? Eine flexible und gut strukturierte Regelung ermöglicht schnelle Entscheidungen und verhindert Blockaden.

2. Bestehende Verträge auf den Prüfstand stellen

Besonders bei Dauerschuldverhältnissen lohnt sich eine kritische Analyse. Verträge, die vor Jahren ausgehandelt wurden, entsprechen oft nicht mehr den aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten. Nachverhandlungen oder alternative Gestaltungsoptionen können helfen, die Wirtschaftlichkeit zu optimieren und finanzielle Engpässe zu vermeiden.



Julia Kapp
0261 106-217
kapp@koblentz.ihk.de



Stefanie Höfler
0261 106-246
hoefler@koblentz.ihk.de



rungen sind und auf neue Rahmenbedingungen agil reagieren, können sich besser behaupten.

Das gesamte Interview lesen Sie auf
www.ihk.de/koblentz unter der
Nummer **6518624**:



KURZZEITIGE KONTINGENTIERTE BESCHÄFTIGUNG: NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR UNTERNEHMEN

Die Gewinnung qualifizierter und motivierter Arbeitskräfte ist für Unternehmen essenziell. Die kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung bietet Unternehmen die Möglichkeit, Arbeitskräfte aus Drittstaaten für einen begrenzten Zeitraum einzusetzen. Dies kann helfen, kurzfristige Personalengpässe zu überbrücken und betriebliche Flexibilität zu erhöhen. Die Bundesagentur für Arbeit hat hierfür ein jährliches Kontingent von 25.000 Arbeits-

genehmigungen festgelegt, ergänzt um 1.500 Plätze für georgische Staatsangehörige.

VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

Die Regelung ermöglicht es tarifgebundenen Betrieben, qualifikationsunabhängig auf zusätzliche Arbeitskräfte zurückzugreifen. Dies erleichtert die Bewältigung von Auftragspitzen und kurzfristigem Personalbedarf. Die Beschäftigung kann in allen Branchen erfolgen, ausgenommen sind



Susanne Ditzer
0261 106-283
ditzer@
koblenz.ihk.de



jedoch Saisonarbeitskräfte wie Erntehelfer.

VORAUSSETZUNGEN FÜR UNTERNEHMEN UND BESCHÄFTIGTE

Damit Unternehmen diese Möglichkeit nutzen können, müssen sie tarifgebunden sein, eine Mindestarbeitszeit von 30 Wochenstunden gewährleisten und die Reisekosten der Beschäftigten übernehmen. Personen aus Drittstaaten benötigen eine Arbeitserlaubnis oder eine Vorabzustimmung zum Aufenthaltstitel, je nach Staatsangehörigkeit und Dauer der Beschäftigung:

- Arbeitserlaubnis: für Angehörige von Positivstaaten, die bis zu 90 Tage innerhalb von 180 Tagen in Deutschland arbeiten dürfen
- Vorabzustimmung zur Beschäftigung: erforderlich für visumpflichtige Drittstaatsangehörige oder längere Beschäftigungszeiten

Foto: Mikhaïl Vorobev – stock.adobe.com



RECHTLICHE ASPEKTE

Die Rechtsgrundlagen für die beschriebenen Regeln über die kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung, kurz auch „KKB“ genannt, sind in § 15 d der Beschäftigungsverordnung zu finden. Die neuen Möglichkeiten bestehen seit März 2024 und erweitern die Anwerbung von Arbeitskräften ohne formale Qualifikation erheblich. Die „KKB“ ist nicht zu verwechseln mit der saisonabhängigen Beschäftigung des § 15 a Beschäftigungsverordnung. Eine Arbeitserlaubnis kann beispiels-

weise an Personen aus Mazedonien, Moldau und Montenegro erteilt werden. Die Arbeitserlaubnis ist vom Arbeitgeber bei der Bundesagentur für Arbeit zu beantragen. Die Bundesagentur für Arbeit kann zum Beispiel die Zustimmung zu einem Aufenthaltstitel für Menschen aus Armenien, Indien und Marokko erklären. Einschränkend ist anzumerken: Nur Arbeitgeber, die an einen Tarifvertrag gebunden sind, können von der Möglichkeit profitieren.



Timo
Frisch-Machhausen
0261 106-232
frisch@
koblenz.ihk.de



UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE IHK

Das Welcome Center der IHK Koblenz steht Ihnen beratend zur Seite, wenn es um die Beantragung und Umsetzung der kurzzeitigen kontingentierten Beschäftigung geht. Detaillierte Informationen sowie Antragsformulare sind über die Bundesagentur für Arbeit abrufbar. Nutzen Sie diese Chance, um flexibel auf Ihren Personalbedarf zu reagieren und Ihre betriebliche Leistungsfähigkeit zu sichern!

H2-INNOVATION CAMP 2025

Wasserstoff als Baustein für eine nachhaltige Energiezukunft im Mittelstand.

Die IHK Koblenz lädt am 26. Juni 2025 um 13:00 Uhr zum H2-Innovation Camp 2025 ein. Die Veranstaltung richtet sich an mittelständische Unternehmen, die sich mit zukunfts-fähigen Energielösungen beschäftigen und ihre Wettbe-werbsfähigkeit stärken möch-ten. In zehn praxisnahen Vor-trägen zeigen Fachleute, wie Wasserstofftechnologien in der Praxis funktionieren und wel-chen Beitrag sie zur CO₂-Reduk-tion und Versorgungssicherheit leisten können.

WARUM WASSERSTOFF?

Erneuerbare Energien wie Windkraft und Photovoltaik erzeugen heute bereits über 60 Prozent des Stroms in Deutschland. Doch wie kann diese Energie gespeichert und bei Bedarf genutzt werden?

Wasserstoff gilt als vielverspre-chende Lösung, insbesondere für Unternehmen, die ihre Ener-gieversorgung unabhängiger und nachhaltiger gestalten wol-len. Technologien wie Elektroly-se und Brennstoffzellen werden zunehmend wirtschaftlich nutzbar und eröffnen neue Möglichkeiten – auch für kleine und mittlere Betriebe.

IMPULSE UND AUSTAUSCH

Erfahrene Fachleute aus Wirt-schaft und Forschung geben während der Veranstaltung Ein-blicke in aktuelle Entwick-lungen, Projekte und Perspekti-ven. Louise Maizieres (DIHK) spricht über die Wasserstoff-strategie in Deutschland und deren Chancen für Unterneh-men. Prof. Dr.-Ing. Sabrina Zellmer vom Fraunhofer-Insti-tut vergleicht unterschiedliche

Speichertechnologien wie Batte-rien und Brennstoffzellen. Auch Praxisbeispiele kommen nicht zu kurz: Die Daimler Truck AG berichtet über den Einsatz von GenH₂-Brennstoffzellen-LKWs, die BASF über Erfahrungen mit dem Bau eines 54-Megawatt-Elektrolyseurs.

Weitere Themen sind unter anderem dezentrale Wasser-stoffversorgung, Wasserstoff-mobilität auf Basis erneuerbarer Energien sowie Recyclingpro-zesse zur Rückgewinnung von Wasserstoff.

JETZT PLATZ SICHERN

Das H2-Innovation Camp bietet Ihnen kompakte Informationen, neue Perspektiven und die Ge-le-genheit zum Austausch mit Expertinnen, Experten und anderen Unternehmen.



Stephan Baumann
0261 106-233
baumann@
koblenz.ihk.de



Weitere
Informationen
und Anmeldung:



JETZT KOSTENFREI ANMELDEN!

Innovation CAMP

Wasserstoff / Forschung und Entwicklung /
Erzeugung / Logistik / Anwendungen

Foto: Worawut - stock.adobe.com

KURZ GEMELDET



NEUE DOPPELSPITZE BEI EXEC IT SOLUTIONS

Die EXEC IT Solutions GmbH aus Ransbach-Baumbach hat eine neue Geschäftsführung: Seit Februar 2025 leitet Moritz Schwaderlapp das Unternehmen gemeinsam mit Bernd Philippi. Schwaderlapp, Sohn des verstorbenen Firmengründers, wechselte bereits 2024 ins Familienunternehmen und übernahm dort zunächst Aufgaben in den Bereichen Vertrieb, Finanzen und Personal. Ziel der neuen Doppelspitze ist es, die Position von EXEC IT Solutions im Markt weiter zu stärken und innovative Geschäftsmodelle voranzutreiben. Der IT-Dienstleister ist auf individuelle Softwarelösungen spezialisiert und betreut vor allem mittelständische Kunden aus der Region.



Foto: Michael Breiten

Moritz Schwaderlapp (rechts) wurde im Februar 2025 zum Geschäftsführer der EXEC IT Solutions GmbH ernannt. Gemeinsam mit Bernd Philippi (links) will er das Familienunternehmen strategisch weiterentwickeln.

WEB-MEETING: READY TO LEAD?

Oft ist Nachfolge der schnellere und nachhaltigere Weg zur eigenen Firma. Denn statt von Null zu starten, kann man auf Bestehendes aufbauen und mit frischen Ideen weiterentwickeln.

In unserem Web-Meeting am 15. Mai 2025 gibt Prof. Anna Rosinus in ihrer Keynote Einblicke in die Chancen und Herausforderungen der Unternehmensnachfolge. Außerdem erzählen junge Nachfolgende, wie sie diesen Weg erfolgreich gemeistert haben.

Anmeldung auf
www.ihk.de/koblenz unter
Eingabe der Nummer
6520060:



NACHFOLGE-BEACH: UNTERNEHMENSNACHFOLGE MAL ANDERS

Beim Nachfolge-Beach heißt Bes: barfuß im Sand, kühle Drinks und wertvolle Gespräche. Am 12. Juni 2025 treffen Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Nachfolge aktiv planen wollen, auf potenzielle Nachfolger, die auf der Suche nach spannenden Perspektiven sind. Erfahren Sie in kurzen Sessions, worauf es bei der Unternehmensübergabe ankommt, und nutzen Sie die Gelegenheit für einen regen Austausch mit Interessenten und Fachleuten.

Anmeldung zum Nachfolge-Beach am
Koblenzer Stadtstrand
auf www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nummer
6519894:



STARTUP BEACH

Sommer, Sonne und Netzwerken in entspannter Atmosphäre – das erwartet Sie beim Startup Beach 2025! Sie haben vor kurzem ein Unternehmen gegründet oder möchten sich zu einer neuen Geschäftsidee austauschen? Dann sind Sie hier genau richtig: Die IHK Koblenz lädt gemeinsam mit der Handwerkskammer Koblenz und der Startup League zur vierten Auflage der beliebten Netzwerkveranstaltung ein. Nutzen Sie die entspannte Atmosphäre am Strand, um neue Kontakte zu knüpfen und wertvolle Einblicke in die Welt

des jungen Unternehmertums zu erhalten. Rund 20 Netzwerkpartner stehen vor Ort bereit, um Fragen zu Themen rund um Existenzgründung und Unternehmensaufbau zu beantworten. Lassen Sie sich inspirieren, erweitern Sie Ihr Netzwerk und genießen Sie einen sommerlichen Abend voller neuer Impulse. Wir freuen uns auf Sie!

Wann: Donnerstag, 5. Juni 2025, ab 17:30 Uhr
Wo: Stattstrand Koblenz, Universitätsstraße in 56072 Koblenz



Entspanntes Netzwerken am Stattstrand: Der Startup Beach 2025 bietet die perfekte Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und frische Impulse zu sammeln.

Foto: Kai Myller



Weitere Informationen und Anmeldung:



Sonja Kern
0261 106-209
kern@koblenz.ihk.de



AW INTERNATIONALER PREIS FÜR MOSELGARTEN

Peter Berg Gartendesign hat für das Projekt „Set in Stone“ den SGD Award 2025 in der Kategorie „International Residential Landscapes & Gardens“ gewonnen. Die britische Society of Garden Designers zeichnet damit herausragende

Gartenprojekte aus. Die Jury lobte den „meisterhaften Umgang mit den Materialien“ und die „geschickte Gestaltung“ des Gartens, der sich harmonisch in die umgebende Landschaft an der Mosel einfügt.



Peter Berg bei der Preisverleihung in London: Für das Projekt „Set in Stone“ erhielt er den renommierten SGD Award 2025.

Foto: SGD Award/Peter Berg Gartendesign



Es gibt viele Wege zum beruflichen Erfolg. Wir als IHK Koblenz unterstützen dabei im Bereich Aus- und Weiterbildung mit zahlreichen Angeboten, die von A wie Azubi-Botschafter bis Z wie Zugang zum Arbeitsmarkt durch Teilqualifikation reichen.

Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz

CHANCEN ENTDECKEN,
POTENZIALE ENTFALTEN
Highlight-Veranstaltungen im
Frühsommer: Azubispots,
#Übernehmer, Praktikumswochen
Rheinland-Pfalz Seite 20 – 23



Integration neu gedacht: Neue Wege in
den Job – Von der Teilqualifikation
zur Festanstellung Seite 24 – 25

Fachkräfte binden und fördern: Weiter-
bildung als Erfolgsfaktor Seite 26

Meldungen Seite 27





CHANCEN ENTDECKEN, POTENZIALE ENTFALTEN

Wie finden junge Menschen den **passenden Beruf**? Was brauchen Fachkräfte für den **nächsten Karriereschritt**? Und wie gelingt der Wiedereinstieg mit **ausländischem Abschluss**? Unsere passgenauen Angebote bringen Betriebe und junge Menschen zusammen, vermitteln Fachwissen und schaffen neue Perspektiven, die Mitarbeitende wie Unternehmen gleichermaßen stärken. >>

HIGHLIGHTS

AZUBISPOTS 2025

Auch in diesem Jahr setzen die Azubi-spots in Koblenz und Bad Neuenahr ein starkes Zeichen für die Berufsorientierung in der Region. Die von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz, der Handwerkskammer Koblenz und der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen organisierten Freiluftmessen bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Berufe hautnah zu erleben, mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen und sich um Praktika und Ausbildungsplätze zu bewerben.

Bereits jetzt steht fest: Das Interesse der Unternehmen ist groß – alle Standflächen sind bereits vergeben! Rund 220 Betriebe haben sich die Chance gesichert, ihre Ausbildungsangebote zu präsentieren und potenzielle Nachwuchskräfte kennenzulernen.

NEUES KONZEPT IN KOBLENZ: MITMACH- UND ERFORSCHERMEILE AM DEUTSCHEN ECK

Ein besonderes Highlight erwartet Besucherinnen und Besucher am 18. Juni in Koblenz: Erstmals findet die Veranstaltung am Deutschen Eck statt und bringt

ein innovatives Messekonzept mit sich. Neben der bekannten Ausbildermeile gibt es erstmals eine Mitmach- und Erforschermeile, die Berufe erlebbar macht. Unternehmen präsentieren dort praxisnahe Mitmachangebote – von Baggersimulationen über Chemielaborexperimente oder das Fahren eines LKW bis hin zur Herstellung von Leckereien im gastronomischen Bereich.

Die Azubispots haben sich in den vergangenen Jahren als ein Erfolgsmodell erwiesen. Tausende Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren. Dabei entstanden zahlreiche Kontakte zwischen Jugendlichen und Betrieben – nicht selten mit einem unterschriebenen Ausbildungsvertrag als Ergebnis.

Mit dem neuen Konzept in Koblenz wird dieser Erfolgskurs konsequent fortgesetzt – praxisnah, interaktiv und mitten in der Stadt. Die Veranstalter freuen sich auf einen spannenden Austausch zwischen Schülerinnen, Schülern und Unternehmen am **23. Mai im Kurpark Bad Neuenahr** und am **18. Juni am Deutschen Eck in Koblenz**.



Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer@
koblenz.ihk.de



AUS UNTERNEHMERN WERDEN #ÜBERNEHMER

MITMACHAKTION FÜR AUSBILDUNGSBETRIEBE STARTET AM 19. MAI 2025

Die Fachkräfte von morgen? Stehen heute schon im Betrieb. Mit einer bundesweiten Mitmachaktion rufen die Industrie- und Handelskammern Unternehmen dazu auf, die Übernahme ihrer Auszubildenden öffentlich sichtbar zu machen – und damit ein starkes Zeichen für die Ausbildung zu setzen. Im Rahmen der Kampagne

„Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“ stehen nicht nur die jungen Talente im Fokus, sondern auch die, die ihnen eine berufliche Zukunft eröffnen: die Unternehmen, Ausbilderinnen und Ausbilder. Mit dem Motto „Aus Unternehmen werden Übernehmer“ wird die Übernahme von Auszubildenden gefeiert – auf LinkedIn, Instagram oder Facebook, mit vorgefertigten Posting-Vorlagen und dem Hashtag #Übernehmertum.

**18. JUNI 2025
9:00 – 16:30 UHR**

CH- UND ERFORSCHERMEILE
nennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder

AUSBILDUNGSMEILE
mit über 100 Betrieben

Azubispots
n Deutschen Eck

Handwerkskammer
Koblenz

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Koblenz – Mayen

PRAKTIKUMSWOCHEN RHEINLAND-PFALZ: UNTERNEHMEN GESUCHT!

Vom 16. Juni bis 15. August 2025 haben Unternehmen in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, bei den Praktikumswochen mitzumachen und Jugendlichen ab 14 Jahren im Rahmen eintägiger Praktika Einblicke in ihre Ausbildungsberufe zu geben. Die Teilnahme ist kostenfrei, der Aufwand gering – und vielleicht ergibt sich daraus ein langfristiges Praktikum oder sogar ein Ausbildungsverhältnis.

Unternehmen entscheiden selbst, an welchen Tagen sie Praktikumsplätze anbieten. Die Vermittlung passender Schülerinnen und Schüler erfolgt automatisch über die Plattform www.praktikumswochen-rlp.de.



Anna Funke
0261 106-249
funke@koblenz.ihk.de



Weitere
Informationen unter:



Praktikumswoche
Rheinland-Pfalz

Jetzt kostenfrei anmelden!
praktikumswochen-rlp.de/unternehmen

**Motivierte Talente
mit Praktikumstagen
begeistern**

Wann?
In den Sommerferien und den drei Schulwochen davor:
16.06. – 15.08.2025

- Wenig Organisationsaufwand
- Persönlich im Unternehmen
- Berufsorientierung fördern

powered by staffplus

SO FUNKTIONIERT ES:

Ab dem 19. Mai 2025 können Ausbildungsbetriebe ein Bild von sich oder gemeinsam mit ihren Azubis posten – im einheitlichen Kampagnen-Layout. Die dafür benötigte Power-Point-Vorlage steht online zur Verfügung:



MITMACHEN LOHNT SICH

Die Aktion ist mehr als ein Social-Media-Post. Sie stärkt das Arbeitgeberimage und schafft Sichtbarkeit für die duale Ausbildung. Gleichzeitig können Unternehmen zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen – für junge Menschen, den Standort und die Zukunft.

Die Aktion ist Teil der deutschlandweiten Ausbildungskampagne **#könnenlernen**, mit der die IHKs Jugendlichen Lust auf

Ausbildung machen. Denn trotz exzellenter Perspektiven hat die berufliche Bildung oft ein Imageproblem. Mit emotionalen Geschichten, ehrlichen Einblicken und klaren Botschaften will die Kampagne das ändern – und mehr junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern.



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@koblenz.ihk.de



INTEGRATION NEU GEDACHT

NEUE WEGE IN DEN JOB – VON DER TEILQUALIFIKATION ZUR FESTANSTELLUNG

In einem neuen Land Fuß zu fassen und dabei auch beruflich anzukommen, ist nicht einfach – besonders ohne anerkannte Zeugnisse. Genau hier setzen Teilqualifikationen an. Sie eröffnen u. a. Menschen ohne Berufsabschluss oder mit ausländischen Abschlüssen die Chance, ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln und in Deutschland beruflich durchzustarten.

Ein gelungenes Beispiel dafür ist das TQ-Programm der Wifa Gruppe in Koblenz im Bereich Büromanagement. 16 Erwachsene mit Migrationshintergrund starteten die Qualifizierung bei dem Bildungsträger Wifa-Gruppe GmbH – Kölner Wirtschaftsfachschule. Alle brachten berufliche Erfahrungen aus ihren Heimatländern mit, doch fehlende Nachweise erschwerten



„Teilqualifikation eröffnet Erwachsenen neue berufliche Perspektiven und hilft Unternehmen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Es ist schön zu sehen, wie Teilnehmende ihre Chancen ergreifen und erfolgreich durchstarten.“

Karin Schmitt, Stellvertretende Teamleiterin,
Jobcenter Koblenz



den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt:

Für Tetiana Moisieieva war die Teilqualifikation ein beruflicher Wendepunkt, heute arbeitet sie festangestellt bei Sporthopädie Rosenbach. Ihre Beraterin beim Jobcenter Koblenz hatte sie auf die Möglichkeit einer Teilqualifikation hingewiesen. Diesen Weg würde sie auch anderen Menschen aus der Ukraine empfehlen: „Viele von uns bringen eine gute Bildung und umfassende Berufserfahrung mit. Doch in einem anderen Land ist vieles anders. Teilqualifikationen helfen dabei, neues Wissen zu erwerben und beruflich Fuß zu fassen.“ Besonders wichtig sei dabei die Sprache: „Ich denke, man sollte ständig lernen und neue Ziele verfolgen. Mein Hauptziel ist es, Deutsch zu lernen, um mich frei verständigen zu können – aber auch im Bereich Marketing möchte ich mich weiterbilden.“

Auch für Sümeyra Ablak war der Spracherwerb eine große Herausforderung: „Die Fachbegriffe auf Deutsch und die berufsspezifischen Ausdrücke zu lernen, war anfangs ziemlich schwierig. Aber durch kontinuierliches Lernen und die Unterstützung meiner Kollegen habe ich auch das erfolgreich gemeistert.“ Nach dem

Abschluss ihrer Teilqualifikation fand sie eine Festanstellung als Fachassistentin Leistungsgewährung SGB II im Jobcenter Rhein-Hunsrück: „Für Menschen mit internationaler Ausbildung bietet das TQ-Programm eine große Chance. Es kombiniert das theoretische Wissen mit praktischen Anwendungen, erleichtert die Anpassung an die Arbeitswelt und unterstützt die Integration in den Arbeitsmarkt.“ Ihre Kenntnisse will sie auch zukünftig weiter vertiefen: „Mein Ziel ist es, mein Wissen an das deutsche Management- und Organisationssystem anzupassen. Ich plane, weitere Fortbildungen und Zertifikate zu erwerben und langfristig mehr Verantwortung zu übernehmen.“ Ihr neuer Arbeitgeber Frank Retzler, stellvertretender Geschäftsführer des Jobcenters Rhein-Hunsrück, ergänzt: „Wir empfehlen, immer offen zu sein für Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund und Teilqualifikation. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht.“ Wie wirksam Teilqualifikationen sind, zeigen auch die Zahlen: Nur drei Monate nach Abschluss der Maßnahme haben bereits 40 Prozent der Absolventen eine feste Anstellung oder vielversprechende Vorstellungsgespräche.



Diana Michel
0261 106-280
michel@koblentz.ihk.de

Informationen zu
kommenden TQ-Info-
veranstaltungen und
Anmeldung unter:





„Ein offener Blick auf Potenziale lohnt sich“

Interview mit
Anja Debernitz,
Sporthopädie
Rosenbach



Frau Debernitz, was hat Sie dazu bewogen, Frau Moisieieva einzustellen?

Frau Moisieieva hat uns mit ihrer Erfahrung im Marketing und ihrer Lernbereitschaft überzeugt. Sie bringt wertvolles Fachwissen aus der Ukraine mit und hat gleichzeitig gezeigt, dass sie sich engagiert in die deutschen Büroabläufe einarbeitet. Durch die Teilqualifikation hat sie zusätzliches Hintergrund-

wissen erworben, das gerade im Marketingbereich wichtig ist. Für uns war entscheidend, eine talentierte und motivierte Mitarbeiterin zu gewinnen, die unser Team bereichert.

Welche Rolle spielte der erfolgreiche Abschluss der Teilqualifikation bei Ihrer Entscheidung?

Die Teilqualifikation im Büromanagement war ein wichtiger Faktor, weil sie zeigt, dass Frau Moisieieva bereit ist, sich weiterzubilden und neue Fähigkeiten zu erwerben. Gerade für jemanden, der noch wenig Erfahrung

mit deutschen Bürostrukturen hat, ist eine solche Qualifikation ein starkes Signal für Engagement und Anpassungsfähigkeit. Sie gab uns auch die Sicherheit, dass sie administrative Aufgaben im Büro sicher bewältigen kann.

Welche Tipps haben Sie für andere Arbeitgeber, die über die Einstellung von TQ-Absolventen nachdenken?

Mein Tipp ist, nicht nur auf klassische Abschlüsse oder Berufserfahrungen zu achten, sondern auch die Motivation und Lernbereitschaft in den Blick zu nehmen. Teilqualifikationen sind eine wertvolle Brücke in den Arbeitsmarkt – besonders für Menschen, die sich beruflich neu orientieren oder aus einem anderen Land kommen. Ein offener Blick auf Fähigkeiten und Potenziale lohnt sich – für das Unternehmen genauso wie für die neuen Mitarbeitenden. Jeder verdient die Chance, seine Stärken unter Beweis zu stellen, und genau dafür gibt es die Probezeit.



„Wir sind stolz auf den Erfolg der TQ-Maßnahme, bei der alle 16 Teilnehmer ihre Kompetenzen ausbauten und einen formalen Nachweis für den Arbeitsmarkt erlangten. Diese Maßnahme zeigt eindrucksvoll, wie Teilqualifikationen die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt ermöglichen können.“

Mira Seifert, Bildungsreferentin, Wifa Gruppe GmbH



BETRIEBLICHER INTEGRATIONSLOTSE

Unternehmen, die Mitarbeitende aus verschiedenen Kulturkreisen beschäftigen, stehen vor besonderen Herausforderungen. Das Seminar „Betrieblicher Integrationslotse“ hilft, kulturelle Unterschiede zu verstehen und kreative Lösungsansätze zu entwickeln. In sechs Modulen und fünf Themenfeldern wird die interkulturelle Zusammenarbeit aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Ziel ist es, eine offene und inklusive Unternehmenskultur zu fördern und ein starkes Netzwerk zu entwickeln.

Starttermine der neuen Seminare: **10. Juni und 7. Oktober 2025**

Weitere Informationen
und Anmeldung unter:



FACHKRÄFTE BINDEN UND FÖRDERN: WEITERBILDUNG ALS ERFOLGSFAKTOR

Nach der Ausbildung stellt sich für viele Fachkräfte die Frage, welchen nächsten Karriereschritt sie gehen können. Weiterbildungen wie Fachwirt, Industriemeister oder Betriebswirt bieten die Chance, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln – und eröffnen neue Perspektiven im Beruf. Diese Aufstiegsfortbildungen vermitteln nicht nur spezialisiertes Wissen, sondern stärken auch Führungskompetenzen. Gerade in einer Arbeitswelt, die sich ständig verändert, ist lebenslanges Lernen entscheidend, um erfolgreich zu bleiben.



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@
koblenz.ihk.de



Weitere Informationen
zur IHK-Aufstiegs-
fortbildung:
aufsteiger-ihk.de



KARRIERE AUF BACHELOR- UND MASTERNIVEAU

Eine IHK-Aufstiegsfortbildung ist mehr als nur ein zusätzlicher Titel – sie kombiniert praxisnahes Fachwissen mit Management-, Führungs- und Organisationskompetenzen.

AUFSTIEGSFORTBILDUNG AUF BACHELOR- (DQR 6) UND MASTERNIVEAU (DQR 7)

- Fachwirte: übernehmen Führungsaufgaben im eigenen Fachgebiet und erweitern ihr betriebswirtschaftliches Wissen
- Industriemeister: steuern Produktionsabläufe, optimieren Prozesse und leiten Teams
- Betriebswirte: übernehmen strategische Aufgaben im Management und gestalten Unternehmensprozesse

Vorteile für Unternehmen:

- Höhere Effizienz und Produktivität
- Gestärkte Führungskompetenzen
- Mitarbeiterentwicklung und Motivation
- Wettbewerbsfähigkeit durch qualifizierte Fachkräfte

FÖRDERUNG FÜR BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG (FÜR UNTERNEHMEN)

Mit dem Förderprogramm Betriebliche Weiterbildung unterstützt Rheinland-Pfalz Unternehmen dabei, ihre Mitarbeitenden gezielt weiterzubilden – eine Investition, die sich langfristig auszahlt.

Geförderte Maßnahmen:

- Weiterbildung bis 120 Stunden (extern oder Inhouse)
- Über 120 Stunden: Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit

Förderung:

- Bis zu 60 Prozent (Trier) bzw. 40 Prozent (andere Regionen) der Kosten, maximal 1.500 € pro Teilnehmendem und 30.000 € pro Unternehmen jährlich

Antragstellung:

- Antragstellung mindestens einen Monat vor Beginn über EurekaRLP Plus; die Anmeldung ist erst nach Bewilligung möglich

KURZ GEMELDET



LOGISTIK INSIGHTS – NEUER TERMIN

Die für Mai geplante Veranstaltung
„Logistik Insights – Forum für Bildung,
Chancen und Trends“ wurde auf den
09.10.2025 verschoben. Über
Inhalte und Ablauf informieren wir
rechtzeitig.

NEUE CHANCEN FÜR PERSONALFACHKAUFLEUTE

Mit einer Fortbildung als Geprüfter Berufspädagoge bzw. Geprüfte Berufspädagogin können Personalfachkaufleute ihre Rolle in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung gezielt ausbauen: Didaktische und methodische Kompetenzen helfen dabei, operative HR-Aufgaben souverän zu meistern und Schulungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die Kombination aus Personalmanagement und Berufspädagogik eröffnet viele Karrierewege – von der Personalentwicklung bis hin zum Bildungsmanagement.



Judith Naethe
IHK-Akademie
Koblenz e. V.
0261 30471-78
naethe@ihk-
akademie-koblenz.de



Foto: Isabelle Hoffmann

Nächster Lehrgangs-
termin: **24.10.2025**
bis **24.07.2027**



DREI JAHRE – DREI ABSCHLÜSSE

Die Hotelmanagement-Akademie des Gastronomischen Bildungszentrums Koblenz bietet ein praxisorientiertes Ausbildungsprogramm für Schulabgänger mit (Fach-)Abitur und einem Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen der Branche. Teilnehmende erwerben in drei Jahren einen Berufsabschluss in Hotellerie oder Gastronomie (Hotelfachkraft, Fachkraft für Restaurant- und Veranstaltungsmanagement oder Koch/Köchin), die Ausbildereignung (AEVO) und ein Zertifikat im Fachmodul F&B-Management oder Hotelmanagement. Ziel ist es, qualifizierten Nachwuchs mit Managementpotenzial für die Branche zu gewinnen.



Erik Bleeker
Gastronomisches
Bildungszentrum
0261 30489-44
bleeker@
gbz-koblenz.de



AZUBI-BOTSCHAFTER GESUCHT!

Ob Berufswahl, Bewerbung oder Ausbildungsalltag – niemand kann Jugendlichen diese Themen so authentisch näherbringen wie Auszubildende selbst. Genau hier setzt das IHK-Azubi-Botschafter-Programm an. Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr, die kommunikativ sind und Spaß an ihrem Beruf haben, werden professionell in Präsentationstechnik und Rhetorik geschult.



Annica Pirrung
0261 106-526
pirrung@
koblenz.ihk.de



Anmeldung über die
IHK-Akademie Koblenz:



DIE NÄCHSTE SCHULUNG FINDET JEWEILS AN DREI TERMINEN STATT:

- dienstags am 19.08. (digital),
26.08. und 02.09.2025 (in Präsenz)
- mittwochs am 20.08. (digital),
27.08. und 03.09.2025 (in Präsenz)

NEUE AUSBILDUNGSBERUFE AB 1. AUGUST 2025

Regelmäßig werden neue und vorhandene Ausbildungsordnungen überarbeitet. Ergebnis sind neue und modernisierte Ausbildungsberufe, die den aktuellen Anforderungen entsprechen. Zum 1. August 2025 werden diese Berufe neu geordnet bzw. überarbeitet:

- **Gold- und Silberschmied/-in**
- **Edelsteinfasser/-in**
- **Florist/-in**
- **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement**



Andreas Herla
0261 106-271
herla@
koblenz.ihk.de



Weitere Informationen zu den einzelnen Novellierungen auf
www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nummer **6491836**





Unternehmen und Pendler sind auf gut ausgebaute Verkehrswege angewiesen, doch viele bedeutende Infrastrukturprojekte in der Region kommen nur langsam voran. Das muss sich dringend ändern.

Fabian Göttlich,
Geschäftsführer Interessenvertretung, IHK Koblenz

”



INFRASTRUKTUR, INNOVATION UND
NACHHALTIGKEIT

Bedeutende Verkehrsprojekte
im Blick Seite 28 – 31

Clean Industrial Deal:
Weichenstellung für die Zukunft
der Industrie? Seite 32 – 33

Meldungen Seite 34 – 35





INFRASTRUKTUR, INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

*Eine starke Wirtschaft braucht eine moderne Infrastruktur, zukunftsweisende Technologien und nachhaltige Lösungen. Dazu zählt die Fertigstellung relevanter **Verkehrsprojekte** genauso wie der **Clean Industrial Deal**. Vor Ort haben sich das KI-Netzwerk der IHK Koblenz und die Wirtschafts- und Wissenschafts-Allianz Koblenz e. V. auf den Weg gemacht, Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammenzubringen, um gemeinsam Know-how aus der Forschung in die unternehmerische Praxis zu übertragen. All diese Themen sind entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Wachstumspotenziale zu nutzen. >>*

BEDEUTENDE VERKEHRSPROJEKTE IM BLICK

Gut ausgebaute Straßen sind das A und O für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort: Ohne vernünftige Straßenanbindung kommen keine Vorprodukte zur Produktion, keine Endprodukte zum Kunden und keine Mitarbeitenden zur Arbeit. Dennoch kommen wichtige Straßenbauprojekte seit Jahrzehnten nicht vom Fleck, auch weil es am Geld mangelt. Mit dem jüngst beschlossenen Sondervermögen der Bundes ergeben sich nun neue Chancen, um wichtige Lückenschlüsse, nötige Umgehungen und Brücken zu bauen. Die IHK Koblenz setzt sich für deren zügige Umsetzung ein und stellt dazu drei beispielhafte Projekt vor, die nun endlich Wirklichkeit werden müssen!

A1-LÜCKENSCHLUSS

Die A1 ist eine zentrale Nord-Süd-Achse, die wichtige Regionen wie das Rheinland, Trier, Luxemburg und das Saarland verbindet. „Seit 50 Jahren wird an der nur 25 km langen Lücke zwischen Kelberg in Rheinland-Pfalz und Blankenheim in Nordrhein-Westfalen geplant und gebaut. Ohne sie je komplett zu schließen“, erläutert Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung der IHK Koblenz. Diese führt zu hohen Umwegkosten für Unternehmen. Zudem würde der Lückenschluss nicht nur Anwohner und Ortschaften entlasten, sondern zusätzlich CO₂ einsparen, weshalb der Bundesverkehrswegeplan 2016 für das Projekt ein hohes Nutzen-Kosten-Verhältnis ausweist: Ohne den Bau entstehen jährlich 66,5 Mio. Mehrkilometer, 8.972 Tonnen zusätzliche CO₂-Emissionen und 1,5 Mio. Stunden längere Fahrtzeiten. Der Lückenschluss der A1 ist in drei Abschnitte aufgeteilt, welche in der Planung unterschiedlich weit fortgeschritten sind. ○



Fabian Henn
0261 106-219
henn@koblenz.ihk.de



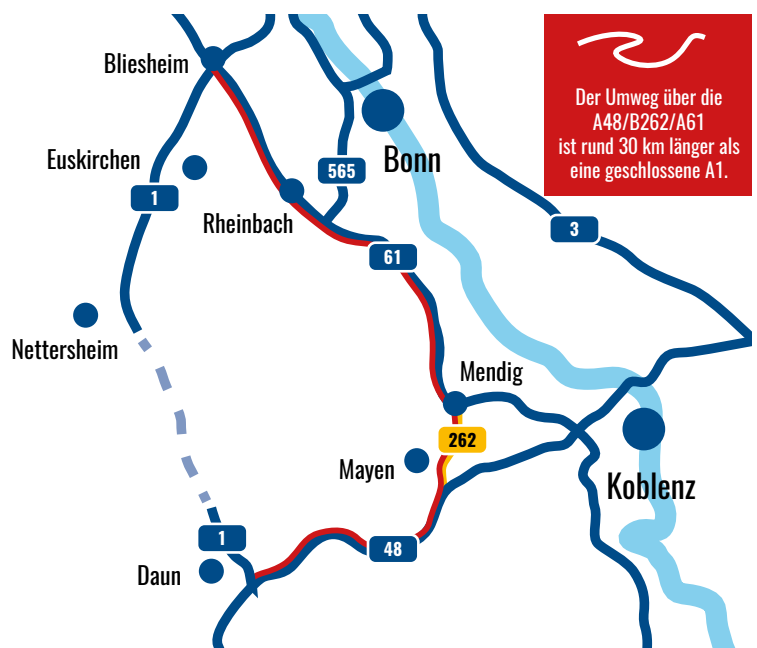
„Eine gute und effiziente Verkehrsanbindung ist die Basis für jede erfolgreiche Wirtschaftsregion. Die Umsetzung der Infrastrukturprojekte muss zügig erfolgen, um unsere ländlichen Kreise konkurrenz- und zukunftsfähig zu machen.“

Knut Schneider, IHK-Regionalgeschäftsführer
Rhein-Hunsrück-Kreis und Cochem-Zell



DIE IHK KOBLENZ SETZT SICH FÜR FOLGENDE MASSNAHMEN EIN:

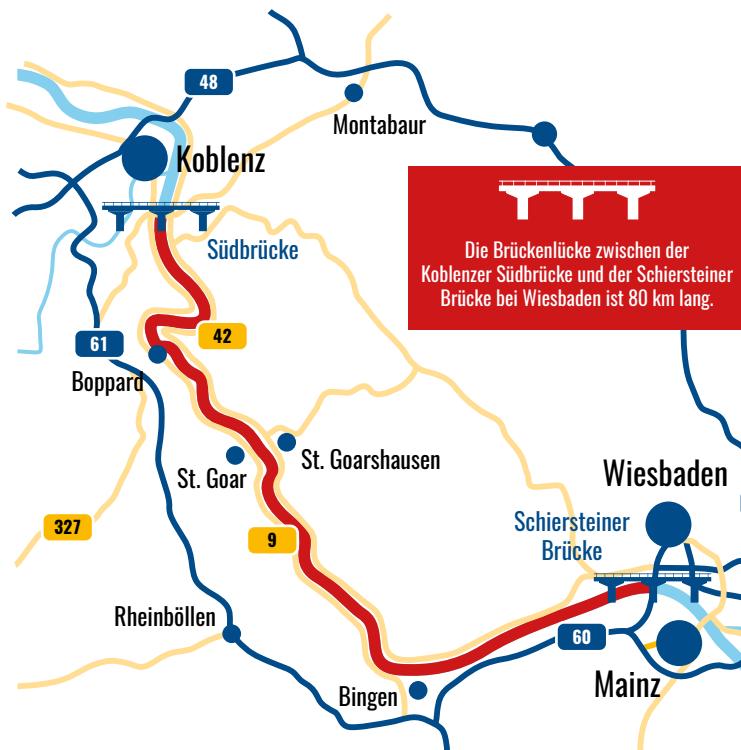
- **Schnelle Einleitung der Offenlage** und des Planfeststellungsverfahrens für den Abschnitt Blankenheim – Lommersdorf.
- **Rasche Wiederaufnahme** des ruhenden Planfeststellungsverfahrens für den Abschnitt Lommersdorf – Adenau und eine beschleunigte Vorentwurfsplanung.
- **Schneller Abschluss** des Klageverfahrens gegen den Planfeststellungsbeschluss Kelberg – Adenau und ggf. eine zügige Anpassung der Planung, um weitere Verzögerungen zu vermeiden.





MITTELRHEINBRÜCKE

Zwischen Koblenz und Mainz gibt es auf rund 80 Rheinkilometern keine einzige Brücke. Die Mittelrheinbrücke zwischen St. Goar und St. Goarshausen ist daher entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Rhein-Hunsrück- und des Rhein-Lahn-Kreises inklusive der verbesserten Anbindung an die A61 und A3. Nach dem Abschluss des Raumordnungsverfahrens im Juni 2023 steht nun das Planfeststellungsverfahren an.



DIE IHK KOBLENZ SETZT SICH FÜR FOLGENDE MASSNAHMEN EIN:

- **Schneller Abschluss** der Detailplanungen, um das Planfeststellungsverfahren zu beenden und Baurecht zu erlangen.
- **Enge Abstimmung** mit der UNESCO und ICOMOS, um Verzögerungen zu vermeiden, einschließlich eines zügigen Gestaltungswettbewerbs.
- **Klärung der Finanzierung** für Bau und Unterhalt mit den betroffenen Landkreisen.



HUNSRÜCKSPANGE

Die Hunsrückspange schafft eine dringend benötigte Direktverbindung zwischen dem Nahraum (B41) und dem Hunsrück (B50/B327) und verbessert gleichzeitig die Anbindung des Flughafens Hahn. Einzelne Abschnitte, wie die seit Jahrzehnten fertiggestellte Ortsumgehung Herrstein, wurden bereits umgesetzt. Doch erst mit dem Baubeginn der Umgehung Rhaunen im Jahr 2019 kam wieder Bewegung in das Projekt. Zwei Abschnitte – nördlich und südlich – fehlen noch und befinden sich in Planung. Verzögerungen traten zuletzt aufgrund von Rentabilitätsbedenken des Landesrechnungshofs ein.



DIE IHK KOBLENZ SETZT SICH FÜR FOLGENDE MASSNAHMEN EIN:

- **Abschluss** der raumordnerischen Vorplanung des Nordabschnitts und Einleitung des Planfeststellungsverfahrens.
- **Fertigstellung** des Brückenbaus im Mittelabschnitt (Ortsumgehung Rhaunen) bis 2026.
- **Für den Südabschnitt** ist seitens der Landesregierung das politische Bekenntnis zum Projekt sowie die Einstufung als strukturpolitische Maßnahme von überregionaler Bedeutung. Zudem sind Landesmittel zuzuweisen.

CLEAN INDUSTRIAL DEAL: WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT DER INDUSTRIE?



Foto: vetrana – stock.adobe.com



Philipp Rosdücher
0261 106-242
rosduecher@
koblenz.ihk.de



Am 26. Februar 2025 stellte die Europäische Kommission den „Clean Industrial Deal“ (CID) vor, einen umfassenden Wirtschaftsplan zur Förderung der Dekarbonisierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie. „Der CID gilt als Weiterentwicklung des Green Deals. Während dieser primär die Klimaneutralität in den Fokus rückte, setzt der CID verstärkt auf wirtschaftliche Resilienz und technologische Souveränität“, erläutert Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung der IHK Koblenz. Ziel ist es, die industrielle Transformation und die strategische Unabhängigkeit Europas zu sichern. Der CID soll bis 2030 umgesetzt werden und umfasst sechs zentrale Handlungsfelder.



„Der Clean Industrial Deal ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber er muss so gestaltet werden, dass er unsere Industrie im internationalen Wettbewerb stärkt. Dafür braucht es weniger bürokratische Hürden und mehr marktwirtschaftliche Anreize, damit Unternehmen die Transformation aus eigener Kraft vorantreiben können.“

Markus Mann,
Mann Naturenergie GmbH & Co. KG, Langenbach,
Vorsitzender des Industrieausschusses der IHK Koblenz



HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN

Die Wirtschaft begrüßt die generelle Ausrichtung des Deals, da mit dem CID auch ein genereller Bürokratieabbau sowie eine Beschleunigung und Vereinfachung von Genehmigungsverfahren einhergehen sollen. Geplant ist beispielsweise eine Reduzierung der Berichtspflichten, mit einer Verringerung von 25 Prozent für Unternehmen und 35 Prozent für KMU.

Kritisch gesehen werden jedoch verpflichtende Mindestproduktionsziele und Resilienzkriterien, die insbesondere für KMU zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen könnten. Zudem bleibt unklar, inwiefern der CID tatsächlich zu sinkenden Energiekosten für Unternehmen führen kann oder ob die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft die Energiekosten in Zukunft eher in die Höhe treiben wird. ○

IHK-BEWERTUNG: WENIGER BÜROKRATIE, MEHR MARKTWIRTSCHAFT



Die IHK-Organisation sieht den Clean Industrial Deal grundsätzlich als Chance für die europäische Industrie, mahnt jedoch eine praxisnahe Umsetzung an. „Der Clean Industrial Deal ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber er muss so gestaltet werden, dass er unsere Industrie im internationalen Wettbewerb stärkt. Dafür braucht es weniger bürokratische Hürden und mehr marktwirtschaftliche Anreize, damit Unternehmen die Transformation aus eigener Kraft vorantreiben können“, betont Markus Mann, Geschäftsführender Gesellschafter der Mann Naturenergie GmbH & Co. KG, Langenbach, und Vorsitzender des Industrieausschusses der IHK Koblenz.

Die genaue Ausgestaltung vieler Maßnahmen des CID bleibt abzuwarten. Sicher ist jedoch, dass er entscheidend für die Zukunft der energieintensiven Industrie in Europa sein wird.

DIE SECHS ZENTRALEN HANDLUNGSFELDER DES CID

1

Bezahlbare Energie:

Einführung eines Aktionsplans zur Senkung der Energiekosten für Industrie und Verbraucher sowie zur Förderung erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz. Ein zentrales Ziel ist die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Importen.

2

Leitmärkte für saubere Produkte:

Nachhaltigkeits- und Resilienzkriterien sollen verstärkt im öffentlichen und privaten Beschaffungswesen berücksichtigt werden, um die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten „Made in Europe“ zu steigern.

3

Finanzierung der

Transformation: Mobilisierung von über 100 Milliarden Euro für saubere Technologien durch die EU, darunter auch die Gründung einer Bank zur industriellen Dekarbonisierung und eine Flexibilisierung der staatlichen Beihilferichtlinien.

4

Kreislaufwirtschaft und Rohstoffzugang:

Förderung des Recyclings und der nachhaltigen Nutzung kritischer Rohstoffe, u. a. durch ein EU-Zentrum für kritische Rohstoffe und ein neues Kreislaufwirtschaftsgesetz.

5

Globale Partnerschaften:

Aufbau von Handels- und Investitionspartnerschaften zur Diversifizierung der Lieferketten und Sicherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen auf internationalen Märkten.

6

Kompetenzentwicklung und hochwertige Arbeitsplätze:

Förderung der Ausbildung und Umschulung von Arbeitskräften durch die sogenannte „Union der Kompetenzen“, um die Transformation der Industrie zu begleiten. Dies umfasst unter anderem EU-geförderte Weiterbildungsprogramme für Unternehmen und Beschäftigte.

KURZ GEMELDET



WIRTSCHAFTSJUNIOREN RHEINLAND-PFALZ: **NEUE LANDESVORSITZENDE**

Die Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz kümmern sich als Landesverband um die politische Interessenvertretung der jungen Wirtschaft auf Landesebene und vertreten die rheinland-pfälzischen Wirtschaftsjuniorenkreise national und international. Sie sind Teil des bundesweiten Netzwerks der Wirtschaftsjunioren Deutschland, dem mit rund 10.000 Mitgliedern größten Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland. Seit Jahresbeginn haben die Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz einen neuen Vorstand und eine neue Spitze: Kristin Kaysser, Geschäftsführerin der Kaysser Heimtiernahrung GmbH. Sie Landesvorsitzende für das Jahr 2025.

Foto: WJD/Lukas Schramm



Weitere Informationen zu den Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz und den Aktivitäten finden Sie unter www.wjrlp.de



VERPACKUNGSSTEUER



Foto: Suzi Media – stock.adobe.com

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Januar 2025 zur Tübinger Verpackungssteuer prüfen erste Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz die Einführung einer eigenen kommunalen Verpackungssteuer auf To-Go-Produkte. Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz lehnt diese Steuer ab und warnt vor Umsatzverlusten für die Unternehmen, zusätzlichem bürokratischem Aufwand für die Verwaltung und Wettbewerbsverzerrungen zwischen einzelnen Kommunen.

ENERGIEPROJEKTLANDKARTE

Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz plant für dieses Jahr die Einführung einer interaktiven Energieprojektkarte. Diese Karte soll den Ausbaustand der erneuerbaren Energien sowie bestehende Energieprojekte im Land sichtbar machen. Ziel ist es, Unternehmen eine Plattform zur Vernetzung zu bieten und mehr Aufmerksamkeit für den Erfolg und die Herausforderungen der Energiewende in Rheinland-Pfalz zu erzeugen. Weitere Informationen folgen.

KI IN WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Gemeinsam mit der WWA Region Koblenz hat das KI-Netzwerk der IHK Koblenz im März ein neues Format an der Hochschule Koblenz initiiert.

Mit Unterstützung von Prof. Dr. Dr. Sergej Sizov haben die Teilnehmenden gemeinsam ein KI-Entscheidungsmodell entwickelt und konkrete Anwendungsfälle in Unternehmen erarbeitet. Ziel des Formats „KI in Wirtschaft und Wissenschaft“ ist genau

das: Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammenzubringen, um gemeinsam Know-how aus der Forschung in die unternehmerische Praxis zu übertragen. Wir freuen uns über den gelungenen Start und die Fortsetzung mit der Universität Koblenz.

HOCHSCHULKOMPASS REGION KOBLENZ

An der Hochschule Koblenz wird zurzeit ein neuer Bachelorstudiengang „Robotik und Künstliche Intelligenz“ eingerichtet. Der geplante Studiengang wird durch die Vernetzung der Hochschule mit regional ansässigen Unternehmen auch den Transfer von digitalen Technologien in die Anwendung fördern.

Die Universität Koblenz und das rheinland-pfälzische Unternehmen Insiders Technologies haben eine strategische Kooperation im Bereich KI vereinbart, vor allem auf den Gebieten Data Intelligence und Cognitive Process Automation. Das Ziel der gemeinsamen Forschungsprojekte, praxisnahen Lehrangebote und der Einrichtung eines geplanten „Innovation Lab“ in Campusnähe ist es, Talente vor Ort zu fördern und den KI-Standort rund um Koblenz zu stärken. ○



Foto: Tanja Bauer-Huf – IHK Koblenz



Rena Ukena
0261 106-218
ukena@koblenz.ihk.de

Weitere
Informationen zum
KI-Netzwerk:



Wirtschafts- &
Wissenschafts-
Allianz
Region Koblenz

DIFFERENZIERTE HEBESÄTZE BEI DER GRUNDSTEUER

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat Ende Februar den Weg für differenzierte Hebesätze bei der Grundsteuer B freigemacht. Damit haben die Kommunen nun die Möglichkeit, unterschiedliche Hebesätze je nach Nutzung der Immobilie festzulegen, wobei zu erwarten ist, dass gewerbliche Nutzungen stärker belastet werden als Wohnnutzungen. Da die Gesetzesänderung sehr kurzfristig kam, sind vielerorts differenzierte Hebesätze erst für 2026 zu erwarten, auch wenn die Kommunen die Einführung noch bis zum 30.06.2025 auch rückwirkend zum 01. Januar 2025 beschließen können. Damit wird de facto eine weitere kommunale Unternehmensteuer eingeführt. Die IHKs hatten sich vehement gegen die Gesetzesänderung ausgesprochen und werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Kommunen auf die Einführung einer „Grundgewerbesteuer“ verzichten und auf einheitliche und aufkommensneutrale Hebesätze setzen. ○

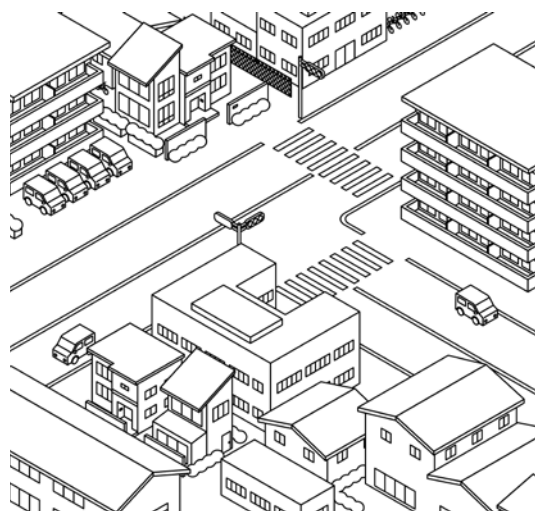
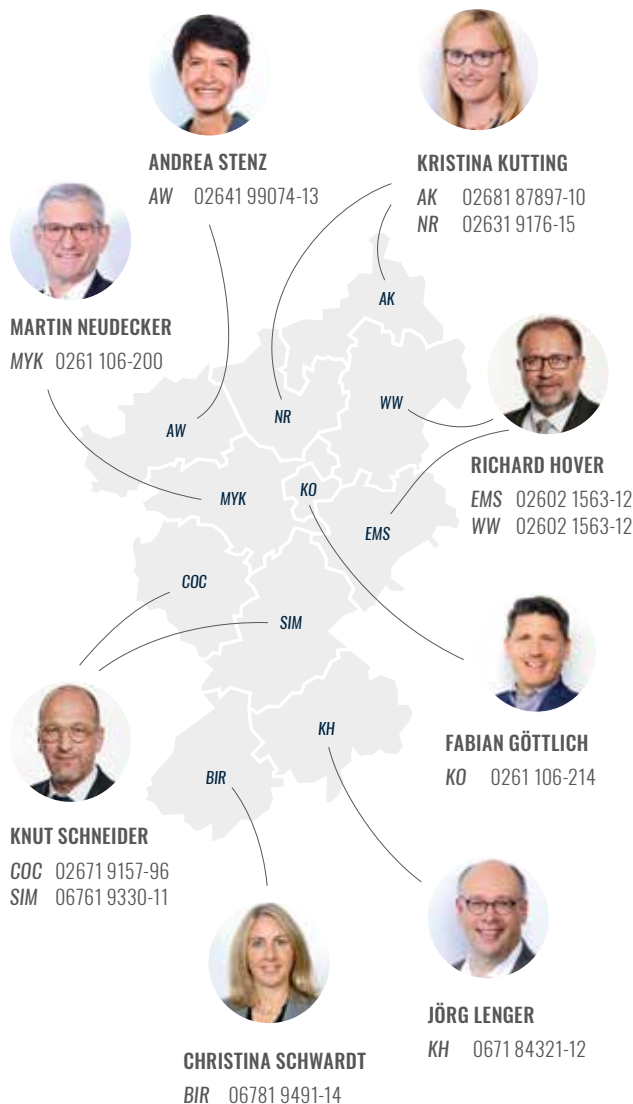


Illustration: TKW – stock.adobe.com

EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführungen gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Mai und Juni:



KREIS AHRWEILER

 **150 JAHRE**
SCHUHHAUS ANTON ROLLMANN GMBH, BAD NEUENAH-AHRWEILER

25 Jahre

- Akor GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Akor-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Anna Dreser „Pension“, Kottenborn

10 Jahre

- Andrea Zimmermann, Honerath
- Eduard Findling, Bad Breisig
- Hans-Jürgen Luy „Unternehmensberatung“, Schuld
- Heiko Jüngling „Immobilien- und Büroservice“, Schuld
- Melanie Persie, Bad Neuenahr-Ahrweiler

KREIS BAD KREUZNACH

25 Jahre

- Christoph Klaus Busch „AgrarRent“, Windesheim
- Karlheinz Rode, Spall
- Manuela Silvia Bertes „Fußpflege“, Dörrebach
- Werner Moser, Bad Kreuznach

10 Jahre

- DMSN Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Kreuznach
- Frank Lange „JHV Versicherung“, Bad Kreuznach
- Joel Philipp Pitzer, Bad Kreuznach
- Petra Prinz, Bad Kreuznach
- Ralf Hans Kreer „Sportveranstaltungen“, Spabrücken
- Yasar Yildiz „Ristorante Al Fuime“, Bad Kreuznach

KREIS ALTENKIRCHEN

50 Jahre

- Jung Bürotechnik GmbH & Co. KG, Daaden

25 Jahre

- Chiptec-Maschinenbau GmbH, Brachbach
- Dietmar Augustin, Jörg Eiteneuer GbR „AEMC“, Altenkirchen
- Helmut Steffens „HUK Coburg Vertrauensmann“, Altenkirchen
- SKT Schrupp GmbH, Nisterberg

10 Jahre

- Philipp Kühlthau „Immobilienvermittlung“, Wissen



KREIS BIRKENFELD

50 Jahre

- Eberhard Bank, Niederwöresbach
- Effgen GmbH & Co. KG, Herrstein

10 Jahre

- Dimitri Ditz „Haus & Hofservice“, Schauen
- Goodway Vehicle GmbH, Hoppstädten-Weiersbach

KREIS COCHEM-ZELL

10 Jahre

- Natacha Nathalie Boesch-Merfels „TierOase“, Treis-Karden

STADT KOBLENZ

75 Jahre

- Hotel Brenner GmbH, Koblenz

25 Jahre

- Alexander Gerhartz „der-recycler“, Koblenz

10 Jahre

- CLEVER Personal GmbH, Koblenz
- Marco Gräve „NonStop IT“, Koblenz
- Marco Kallwies, Koblenz
- Naeem Ullah Khalid „You Fashion“, Koblenz
- Nimay Kundu „Restaurant OM“, Koblenz
- TrackBase GmbH, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

25 Jahre

- Klaus-Dieter Schumacher „KDSweb“, Andernach
- Viktor Koch „Fertigbauteile“, Mendig

10 Jahre

- Dr. Lohner Steuerberatungsgesellschaft, Weißenthurm
- Erika Huiskes, Kottenheim
- Georg Schumacher, Kruff
- Hotel am Helmwartsturm GmbH, Andernach
- ubs GmbH, Mayen
- Yupha Dreidoppel, Andernach

KREIS NEUWIED

50 Jahre

- Autohaus Röser GmbH, Großmaischeld

25 Jahre

- EDV Ermtraud GmbH, Rheinbrohl
- Ralf Niebergall, Neuwied
- TWE Dierdorf Verwaltungs-GmbH, Neuwied

10 Jahre

- Carsten Haas, Neuwied
- Christopher Piltz, Anastasia Piltz GbR „Impuls – Dance Studio“, Neuwied
- curassist GmbH, Dernbach
- Florian Mengert „Sachverständigenbüro“, Hardert
- Jessica Bonnek, Linz
- Jonas Hüllen, Anhausen
- Nelli Ziegenbein „enjoy event“, Hardert
- Patrick Hamann „Aluverbunddesign“, Anhausen
- Ullmann Medien GmbH, Rheinbreitbach

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

75 Jahre

- Carina Maßmann „Hotel Rest. Haus Waldesruh“, Hollnich

50 Jahre

- Camping- und Mobilheimpark Am Mühlenteich Christ oHG, Lingerhahn
- Julia Luy „Blumen Luy“, Kastellaun

25 Jahre

- Rainer Schöning „IT Service“, Dommershausen
- Rudolf Poh „KFZ-Sachverständigenbüro“, Heizenbach

10 Jahre

- Antonius Josef Neubusch „Fernsehtechnik“, Boppard
- Fred Worm „Campingplatz Friedenau“, St. Goar

RHEIN-LAHN-KREIS

10 Jahre

- Anja Mohr „Stellplatz“, Lahnstein
- Björn Menche „HUK-Coburg Vertrauensmann“, Schönborn
- ECOACE Deutschland GmbH, Dörscheid
- Eva Vita „Immobilienverwaltung“, Diez
- Oliver Friedrich Kremp „Getränkhandel Wellmich“, St. Goarshausen

WESTERWALDKREIS

175 Jahre

- **THONWERKE LUDWIG, GMBH & CO. KG, RANSBACH-BAUMBACH**

25 Jahre

- Hans-Peter Lohr „Fliesen und Natursteine“, Dernbach

10 Jahre

- Berghöfer Augenoptik e. K. Inhaber Gerd Hein, Höhr-Grenzhausen
- Britta Hilpert, Ransbach-Baumbach
- Forum Pflege Holding GmbH, Montabaur
- Niklas Schübler, Oliver Steup, Christian Simon, Jonas Sehr, Niklas Reuscher, Cristel Amposta GbR, „The Kolbs Live-Coverband“, Rennerod
- Sener Basar „Automobile 61“, Mogendorf
- SmartEm GmbH, Siershahn



VERANSTALTUNGSREIHE: SOCIAL MEDIA UND DIGITALE HELFER

WENN NICHT ANDERS
GEKENNZEICHNET, SIND
VERANSTALTUNGEN DER
IHK KOBLENZ FÜR
TEILNEHMER KOSTENFREI.

Social Media ist längst mehr als ein Trend – für viele Unternehmen aus Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Dienstleistung und Kultur spielen Facebook, Instagram oder Google My Business eine immer wichtigere Rolle, um sichtbar zu bleiben und neue Zielgruppen zu erreichen. Gerade lokalen Akteuren bieten sie ideale Möglichkeiten, um auf Produkte, Services oder

geänderte Öffnungszeiten aufmerksam zu machen – ganz ohne Werbebudget.

In unserer kostenfreien Veranstaltungsreihe erfahren Sie, wie Sie die Chancen von Social Media und digitalen Helfern wie KI gezielt für Ihr Unternehmen nutzen können. Dabei bleiben Sie flexibel: Sie können einzelne oder mehrere Termine besuchen – ganz nach Ihrem Interesse.



Foto: Aleksei – stock.adobe.com

- **Donnerstag, 08.05.2025, 12:30 – 13:30 Uhr**
„Mehr als nur Texte – Generative KI im Marketing richtig nutzen!“
- **Donnerstag, 08.05.2025, 14:00 – 15:00 Uhr**
„Einfach online gefunden werden - mit Ihrem kostenlosen Unternehmensprofil auf Google.“
- **Donnerstag, 15.05.2025, 14:00 – 15:00 Uhr**
„Wie entwickle ich eine Marke?“
- **Donnerstag, 22.05.2025, 14:00 – 15:00 Uhr**
„Einführung in Social Media für Unternehmen“ (Facebook, Instagram Business, WhatsApp Business)
- **Donnerstag, 05.06.2025, 14:00 – 15:00 Uhr**
„Mit gekonntem E-Mail-Marketing und spannenden Newslettern Kunden erreichen“
- **Donnerstag, 26.06.2025, 12:30 – 13:30 Uhr**
„KI für Unternehmen: Innovationen, Anwendungen und Praxisbeispiele“
- **Donnerstag, 03.07.2025, 12:30 – 13:30 Uhr**
„KI im Mittelstand – Praxisnahe Lösungen für den Handel“



Dienstag,
20. Mai 2025
9:30 – 16:00 Uhr
IHK Koblenz



TAG DES ARBEITSRECHTS

Im „daily business“ kann es in Fragestellungen des Arbeitsrechts schnell knifflig werden: Was ist Direktionsrecht, wo sind die Grenzen? Müssen wir es als Unternehmen hinnehmen, wenn Mitarbeitende sich extremistisch äußern oder verhalten?

Rechtsexpertinnen und -experten informieren Sie bei unserem Tag des Arbeitsrechts am 20. Mai 2025 unter anderem über die Handlungsmöglichkeiten des Arbeitgebers bei extremistischen Angestellten. Weitere Schwerpunkte sind Disziplinarmaßnahmen bei Fehlverhalten von Mitarbeitenden, die rechtssichere Gestaltung von Arbeitsverträgen sowie der Einsatz von Corporate Influencern zur Gewinnung neuer Fachkräfte.

Alle Veranstaltungen
und weitere
Informationen finden
Sie in unserer
Veranstaltungs-
datenbank:
www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen



Mittwoch,
21. Mai 2025
16:00 – 18:30 Uhr
IHK Koblenz



GEOPOLITIK TRIFFT WIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft steht vor einer neuen Ära geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Herausforderungen: Die Beziehungen zwischen den USA, Russland und China entwickeln sich in einem komplexen Machtgefüge. Welche Folgen hat dies für Unternehmen in Deutschland? Am 21. Mai 2025 diskutieren hochkarätige Experten aus Wirtschaft und Politik, wie geopolitische Entwicklungen Märkte verändern und welche Anpassungsstrategien Unternehmen jetzt brauchen. Erhalten Sie wertvolle Einblicke und nutzen Sie die Gelegenheit zum Networking!

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT FÜR MAI UND JUNI

Sprechtag Unternehmenssicherung

ONLINE | 07.05.2025 | nach Vereinbarung

6498684

Mehr als nur Texte – Generative KI im Marketing richtig nutzen!

ONLINE | 08.05.2025 | 12:30 – 13:30 Uhr

6510788

Einfach online gefunden werden – mit Ihrem kostenlosen Unternehmensprofil auf Google

ONLINE | 08.05.2025 | 14:00 – 15:00 Uhr

6496790

Fördermittelsprechtag der ISB 2025

Koblenz | 12.05.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

6197886

Social Media in Gastronomie, Beherbergung und Tourismus

ONLINE | 13.05.2025 | 14:00 – 15:00 Uhr

6514116

Beratungstage – gewerbliche Schutzrechte

Koblenz | 14.05.2025 | ab 14:00 Uhr

5275970

Wie entwickle ich eine Marke?

ONLINE | 15.05.2025 | 14:00 – 15:00 Uhr

6510786

Tag des Arbeitsrechts

Koblenz | 20.05.2025 | 9:30 – 16:00 Uhr

6497300

Neue Prüferinnen und Prüfer gesucht!

ONLINE | 20.05.2025 | 10:00 – 11:30 Uhr

5113620

Innovationsfluss Nahe: Grundlagen der KI

TH Bingen | 20.05.2025 | ab 15:00 Uhr

6528964

Einführung in Social Media für Unternehmen

ONLINE | 22.05.2025 | 14:00 – 15:00 Uhr

6500604

Online-Bewertungen in Gastronomie, Beherbergung und Tourismus

ONLINE | 22.05.2025 | 14:00 – 15:00 Uhr

6514118

Wirtschaftsgespräch

Wissen/Sieg | 22.05.2025 | 17:00 – 20:00 Uhr

4866486

Cross Mentoring von Frauen für Frauen – Kick-off

Koblenz | 22.05.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr

5349518

Central Asia Business Lab

Koblenz | 27. – 28.05.2025

6514978

eUZ – Webtalk – Praxistipps

ONLINE | 28.05.2025 | 9:30 – 9:50 Uhr

4611934

4. Neuwieder Ausbildungsmesse

Neuwied | 28.05.2025 | 9:00 – 13:30 Uhr

6385328

Cross Mentoring von Frauen für Frauen – Training Mentorinnen

Koblenz | 03.06.2025 | 9:00 – 13:00 Uhr

5349518

Cross Mentoring von Frauen für Frauen – Training Mentees

Koblenz | 04.06.2025 | 9:00 – 13:00 Uhr

5349518

Junges Unternehmernetzwerk Neuwied

Neuwied | 04.06.2025 | 17:00 – 20:00 Uhr

6393216

Startup Beach 2025

Koblenz | 05.06.2025 | ab 17:00 Uhr

6126226

Ausbilderlounge – rechtliche und organisatorische Aspekte der Ausbildung

Koblenz | 05.06.2025 | 9:00 – 13:00 Uhr

4844228

Mit gekonntem E-Mail-Marketing/Newslettern Kunden erreichen

ONLINE | 05.06.2025 | 14:00 – 15:00 Uhr

6496788

Ausbilderlounge – rechtliche und organisatorische Aspekte der Ausbildung

Ahrweiler | 06.05.2025 | 9:00 – 13:00 Uhr

4844228

Beratung für Freiberufler 2025

Koblenz | 11.06.2025 | nach Vereinbarung

3656618

Ausbilderlounge – rechtliche und organisatorische Aspekte der Ausbildung

Montabaur | 24.06.2025 | 9:00 – 13:00 Uhr

4844228

KI für Unternehmen: Innovationen, Anwendungen und Praxisbeispiele

ONLINE | 26.06.2025 | 12:30 – 13:30 Uhr

6510790

H2-Innovation Camp 2025

Koblenz | 26.06.2025 | 13:00 – 18:00 Uhr

6469122

Ausführliche
Informationen und die
Onlineanmeldung
finden Sie unter
www.ihk.de/koblenz

Geben Sie einfach
im Suchfeld die
jeweilige Nummer ein.



Welcome@IHK

Diese Veranstaltungen
sind für
Neumitglieder besonders
interessant.



Rechtsanwaltsprechtag

4939648

ONLINE (12.06.) | Ahrweiler (24.06.)
Koblenz (04.06.) | Montabaur (07.05.)
Simmern (13.05.)

Steuerberatersprechtag

4951008

Altenkirchen (12.06.) | Bad Kreuznach (19.05.)
Idar-Oberstein (26.06.) | Koblenz (12.06.)
Montabaur (20.06.) | Neuwied (22.05.)

Basisseminare für Existenzgründer

2575

ONLINE (16.05. | 12.06.) | Ahrweiler (03.06.)
Altenkirchen (15.05.) | Koblenz (06.05. | 05.06.)
Montabaur (23.05.) | Neuwied (13.05.)
Simmern (17.06.)



*Zukunft
passiert nicht.
Sie wird
gemacht.*

Wirtschaft
mitgestalten.

Ehrenamt ist Ehrensache